

Pol. Ber.:

Wirtschaftl.: Der deutsche Handel u. die deutsche Schifffahrt verdrängt in Süd-Afrika immer mehr den englischen (Demping). Schacht fährt im Februar nach Finnland (und nach skandinavischen Staaten). Englands Handel wird dadurch mehr bedroht als im Osten. Mehr als 1/4 des englischen Exports nach Europa geht nach Skandinavien.

China-Japan: Die Chinesen sind im Norden (Provinz Schansi, Gelber Fluss, wo sich die Eisen ~~Industrie~~ Erzlager befinden) im Vormarsch und auch bei Kanton haben sie einige Erfolge erringt. USA. scheint jetzt ernster einzugreifen. Es liefert Kriegsmaterial nach China. England richtete an Japan eine scharfe Note wegen Verletzung des Neunmächtepaktes (offenes Tor in China). Die Antwort wird die schwache Japan aufzeigen.

Die folgende Einschätzung muss mit etwas Vorbehalt aufgenommen werden, da die Nachrichten sehr undurchsichtig sind. Grundsätzlich stimmen Chamberlain und Mussolini überein (gegen SU.), taktisch war aber die Rom - Reise Ergebnislos. Italien und Deutschland versuchen, wenn sie sich schon als Degen gegen die SU. verwenden lassen, vorher von England u. Frankreich genug zu erpressen. Um genügend Druck auf Engl. und Frankreich ausüben zu können, stellt Deutschl. die ukrainische Frage jetzt etwas zurück, durch dieses Zugeständnis an Ungarn trat Ungarn der Anti-Komintern Front bei, auch das Verhältnis mit Polen wurde dadurch etwas gefestigt (Berlinreise des polnischen Ausserminister Beck). Dadurch hat Deutschland genug Rückendeckung, um sich ganz der kolonialen Frage zuzuwenden, zusammen mit Italien (Tunis). Der Vormarsch Francos stärkt sie dabei es wird sich jetzt zeigen, wie weit die Zugeständnisse Engl. u. Frankr. gehen werden und es wird sich auch zeigen, dass die Arbeiterschaft in Engl. und Frankreich durch die Schuld von SP/KP. (Stalinpartei) so geschwächt sind dass sie nicht entscheidend eingreifen können, werden sich die Dinge durch offene Aktion gegen die SU. richten.

Spanien: Franco hat bedeutende Erfolge erzielt (mit Hilfe italienischer Truppen u. italienischen Materials), trotzdem wird dadurch allein, auch bei Zusammenbruch Barcelonas, die Spanienfrage noch nicht entschieden, da immerhin 1/3 noch im Besitz der "Regierung" ist. Die Nachschübe der Franco-Truppen wurden durch Bauern angegriffen. Es zeigt sich, wie zersetzt Nationalspan. ~~ist~~ bereits ist. Durch den Vormarsch Francos ist Frankreich stark bedroht, noch mehr wird es durch einen Sieg Franco sein. Trotzdem wird die Regierung Daladier die Grenze wahrscheinlich nicht öffnen, den das würde ein abgehen von dem eingeschlagenen Wege gegen die SU. bedeuten.

Deutschland: Das Arbeits-Amt für Arbeitslose für das Altreich veröffentlicht einen Bericht, worin die Arbeitslosen im Monat Dezember um 1.000.000 zugenommen haben. Zusammen werden es ungefähr 3-4 Millionen sein. Ein Teil davon ist untergebracht beim Arbeitsdienst der grössere Teil aber beim Heer. Die Grosse Gehrung in den Massen durch ~~Teufelungen~~ Teufelungen, Abzüge usw. noch dazu gerechnet, zeigt, dass die Dinge zu einer Lösung drängen u. die Nazis werden diese Lösung bald herbei führen.

SU: Nach der Gesetzmässigen Entwicklung muss die Stalinbürokratie mit den Arbeitern und Mittelmassen in offenen Konflikt kommen, wie die letzten Vorgänge zeigen, dass dies von der Konterrevolution ausgenutzt wird (Provokateure), ist klar. Geholfen kann aber den Russischen Arbeitern nur werden durch Grundsätzlich ausgerichtetem Kampf gegen jeden Opportunismus, also ~~xx~~ auch durch Kampf gegen die Stalin - Bürokratie, ohne dabei den Proletarisch. Klassencharakter der SU. ausser Acht zu lassen.

Die Konspirativen Regeln wiederholen!!!!!!

Wien den 19. 1. 1939.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Pol.Ber.:

China-Japan: Nach USA. u. England hat nun auch Frankreich eine Protestnote an Japan gerichtet. Nachdem vor kurzen USA. China eine Anleihe von 25 Mill. Dollar gewährt hat, bekommt nun China auch von England eine Anleihe.

Spanien: Durch die heftige Unterstützung (italienischer, deutscher Flugzeuge, Kanonen) scheint der Sieg Francos über Barcelona nun sehr wahrscheinlich, obwohl dadurch der Endsieg noch nicht erringen ist. England scheint aber dadurch den Druck Deutschl. und Italiens immer mehr von einer Kompromisslösung in Spanien abzusehen. Chamberlain und Daladier haben sich jedenfalls mit einem Sieg Francos abgefunden; wie weit die Opposition, besonders in Frankreich, die den Sieg verhindern kann, werden die nächsten Tage zeigen, wahrscheinlich wird der Ansturm der Opposition aber ergebnislos sein. Frankreich und England zieht bereits Kriegs-Schiffe im Mittelmeer zusammen. Allerdings sind das nur Vorbeugungsmassnahmen, also nicht zum sofortigen eingreifen oder Unterstützung Barcelonas.

Deutschland: Schacht abgesetzt und Funk ein 100%iger Nazi als neuer Finanzminister eingesetzt. Damit haben die Nazi nun fast alle wichtigen Führungsposten besetzt ausser der des Heeres (General Keitel). Diese Konzentrierung der Macht zeigt zugleich auf die unhaltbare finanzielle Lage, in der sich Deutschland befindet also die grosse Schwäche, die Deutschl. zum Losschlagen zwingt. Schacht ist ein Gegner der Inflation, deshalb musst er gehen, da die Nazis inflationistische Massnahmen vorbereiten. Auch der Lebensmittelmangel macht sich stark bemerkbar.

Wien, am 26. 1. 1939

An die Kursleiter!!!!

Jeder Kursleiter ist verpflichtet Wöchentlich die Berichte seiner im Bezirk befindlichen Kursanten weiterzuleiten, z.B. Berichte über die Stimmung die über bestimmte Vorfälle im Betrieb usw. Obwohl wir wiederholt darauf aufmerksam gemacht haben, scheinen einzelne Kursführer darauf zu vergessen.

Wir können nur dann die Grosse Aufgabe der Führung der Arbeiter beweltigen, wenn wir imstande sind, uns selbst zu führen. Zu Führen gehört aber auch, das die Kursleiter von sich heraus, also initiativ, berichterstatten und nicht sich dazu dauernd auffordern lassen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Pol. Ber.

Wirtschaft: Der britische Export fiel 1938 im Vergleich zu 1937 um 11%, die Stahlproduktion verminderte sich um 20%. Die *Bemerkung* englischer Schiffe fiel um 26%, dies ist ein besonderer Ausdruck, das es sich nicht nur um eine englische, sondern vor allem um die Weltwirtschaftskrise handelt, da ein Grossteil aller Güter auf englischen Schiffen verfrachtet wird. Der engl. Handel fiel 1938 im Vergleich zu 1937 um 6%, während der Welthandel um 13% zurückging.

Deutschland: Die Rede Hitlers zeigte die grosse Schwäche Deutschlands, im Gegensatz zu seiner Rede vor München, wo er hervorhob, das Deutschland eine jahrelange Blockade aushalten kann. 1.º Forderte er Kolonien und zwar von England, 2.º gab er offen zu, da sie mit ungeheuren Schwierigkeiten zu kämpfen haben und 3.º gab er zum erstenmal öffentlich zu, das Deutschland unbedingt exportieren müsse. *Bis jetzt haben* immer von der wirtschaftlichen Unfähigkeit Deutschlands, unter anderem sagte er auch, daß die Lohnfragen*, also die Leistungsminderung, d.h. noch mehr Ausplünderung der Arbeiter. Der Stimmungsumschwung, der in den Massen jetzt vor sich geht (Streiks u.ä.) bedeutet sehr viel, das ist aber noch lange nicht genug, um den Nazis gefährlich zu werden. Trotz der Mässigung der Rede, wurde sie in London sehr kritisch aufgenommen. Obwohl der Garlain in der Spanienfrage Italien gegenüber weitgehende Zugeständnisse gemacht hat, dürften die Forderungen Italiens und Deutschlands weitergehen. Die Reise Cianos nach Jugoslawien und die Reise Ribbentrops nach Polen führen dazu, ihnen den Kloten zu locken. Hand in Hand damit geht die Erklärung des japanischen Kriegsministers, das Japan gegenwärtig die SU nicht angreifen wird. Obwohl die Differenz zwischen den kapitalistischen Mächten so gross sind, das es zwischen ihnen zum Krieg kommen kann, so sind sie sich doch einsig gegen die SU.

England: Britische Verstärkungen gehen nach dem Nahen Osten (500 Bomber u. Truppen nach Palästina). Im englischen Kabinett fand ein Wechsel statt, der eine Stärkung Chamberlains bedeutet. Vier Minister, die seit einem Monat den Kriegsminister (Hoar Beliske) kritisierten, wurden ausgeschafft.

Crigger, ein Mitglied der Leitung der Labour Partie wurde mit seinen Anhängern aus der L. P. ausgeschlossen, weil er für die "Volke"Front eintrat.

In USA. vollzieht sich etwas Ähnliches in umgekehrter Richtung. Von der Lewis - Gewerkschaft wurden die Rechte entfernt. Wenn der Druck am grössten, d.h. die Kontenrevolution in Vorbereitung ist, dann wird solche Volkswirtschaften, schliesslich, sie dienen der Mäherung.

Wien, am 3.2. 1939.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

* eine plötzliche Frage ist, warum ist die Produktion

POLBERG RICH:

Spanien: Durch die Englische und Französische Anerkennung ist die Sache der "Volks"front endgültig ~~verloren~~ verloren. Unsere Einschätzung nach den Römischen Verhandlungen wird durch die Ereignisse bestätigt, das nämlich England mit Italien in den wesentlichen Fragen überein-~~gekommen~~ gekommen ist und einem Sieg Francos zugestimmt hat. Seit diesem Zeitpunkt gewann er entscheidentlich Übergewicht.

Durch die Weltwirtschaftskrise werden aber die Gegensätze zwischen den kapitalistischen Staaten erweitert und drängt sie auseinander. Doch der Einigungsprozess setzt sich immer und immer wieder ein wenig durch, denn die Weltwirtschaftskrise, die sie auseinander drängt, drängt ihnen auch die Notwendigkeit auf, sie auf Kosten der SU zu überwinden. USA versucht immer wieder dieses Bündnis zu sprengen, um mit Engl. zu gehen. Die Englische Politik ist zweiseitig. Sie ist bemüht, München zu verwirklichen, wenn nicht, dann Bündnis mit USA gegen Deutschland und Italien. Frankreich ist gezwungen, ganz im Fahrwasser Englands zu segeln, obwohl durch die Forderungen Italiens an Frankreich, Frankr. imstande ist, die Dinge so zu fichten, das es zum Kampf kommt.

Folgende Symptome deuten darauf hin; Französische vorbereitungen in Tunis; Tausende italienische Familien müssen Frankreich verlassen; Französische Journalisten werden aus Italien ausgewiesen; Halifax hat in einer Rede wieder erklärt, das England vollständig Solidarisch mit Frankreich seiße ;um ihren willen durchzusetzen, hat es bei Gibraltar ungefähr 100 Kriegsschiffe versammelt; Chamberlain besuchte den russischen Botschafter (zum erstenmal das ein britischer Premier dies macht). Nicht Obwohl die Spanienfrage besonders für England sehr wichtig ist, die Ereignisse im fernen Osten sind für Engl. und USA massgebend. Der Krieg in Osten ist noch lange nicht entschieden, wenn aber die gemeinsame Front gegen die SU zustande kommt, würde dadurch Japan im fernen Osten leichteres Spiel haben und dies würde eine ungeheure Schwächung vor allem der USA und auch Engl. und Frankr. nach sich ziehen.

Ungarn: Die Nazi(Feuerkreuzler)sind verboten worden. Es spielt sich das ab wie früher in Oesterreich.Das wird so lange hin und her gehen, bis die imp.Fronten entschieden sind.

Abessinien: Die Italiener sind nur in den Städten sicher. Italien hat einen grossen Teil seines Strassenbauprogrammes einstellen müssen, da die Strassen immer wieder zerstört werden.

Polen: Seit Freitag (24.II.) finden anti Nazi Demonstrationen statt, die von rechts und links Opposition durchgeführt werden.

Deutschland: Die Stimmung innerhalb der Arbeiterschaft scheint schon ^{so} Oppositionell zu sein, da die Nazi es für nötig fanden infast allen Betrieben Appelle abzuhalten mit deutschen Rednern. Die Steuerabzüge werden stärker sein als die schönsten Reden.

Organisatorisches: Unsere Genossen müssen beobachten, ob sich anzei-
chen stalinistischer Betätigung entdecken können.

Wenn ein Genosse für einen unserer Genossen eine *Freiwohnung* weis, so soll er diese bekannt geben.

A C H T U N G!!!

Es werden alle Genossen gebeten, welche im Besitz revolutionärer Bücher sind, es der Organisation oder deren Kursleiter mitzuteilen. Der Kursleiter ist verpflichtet den Namen des Autors, des Titels und die Jahreszahl des Buches der Organisation mitzuteilen. Zweck dieser Handlung ist, organisierung der Bibliothek.

Bitte darauf zu achten, so bald wie möglich.

Wien am 3.III.1939.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Pol. Bericht:

Spanien: Der Aufstand in Cartagena, von den Faschisten begonnen, wurde sehr schnell unterdrückt.

Der Angriff ~~von Franco~~ auf Madrid wird immer wieder verschoben. Franco will mit wenig Opfern den Rest Spaniens gewinnen und wartet die Vorgänge dort ab, die im zweifellos in die Hände arbeiten. Die Regierungsumbildung in Madrid (die eine Festigung der Position der Bourgeoisie bedeutet) und deren Verhandlungsbereitschaft mit Franco, hat die Fortgeschrittensten Arbeiter als eine ihnen drohende Gefahr sofort mit spontaner Erhebung beantwortet. Die spanische Stalinpartei hat das spanische Proletariat jahrelang an die spanische linksbourg. Verraten und vor deren Zarren gespannt, sie hat den spanischen Massen den revolutionären Geist, der der spanischen Bourg. gefährlich war, systematisch auszutreiben versucht (siehe Auflösung der Soldatenkomites, siehe Barcelona Mai 1936 usw.) und nun, da das spanische Proletariat für die Bourg. nicht mehr besonders gefährlich erscheint, bekommt die Stalinpartei ihren verdienten Ausstritt - so wie überall. Die Stalinpartei unterstützte teilweise die Hebung in Madrid. So wie die SP in Österreich 1934 sucht nun auch die spanische Stalinpartei mit Glorienschein abzutreten, um für später ein Alibi zu haben und neue Gimpel zu fangen.

Der neue Verteidigungsrat begann sofort Verhandlungen mit Franco einzuleiten und mit Repressalien gegen die Stalinpartei und linken Sozialdemokraten vorzugehen. In den drei Bürgerkriegsjahren haben ~~die~~ spanischen Arbeiter viel gelernt. Die Verräterei der Stalinpartei und SP sind an der spanischen Arbeiterschaft nicht spurlos vorübergegangen und wie die letzten Nachrichten erkennen lassen, scheinen sich ihre Erfahrungen bereits positiv auszuwirken, da in Teile des Aufstandsgebiets in Madrid Soldaten und Arbeiterräte (Sowjets) geschaffen wurden, also die ersten Keimformen der Proletarischen Diktatur. Das ist ein grosser, ein sehr grosser Fortschritt, auch dann, wenn, voraussichtlich, ihre Bestrebungen zusammenbrechen werden infolge ihrer Schwächen durch den jahrelangen Verrat der kleinbürgerlichen Parteien. Aber diese Erfahrungen, diese Erkenntnisse der spanischen Arbeiterklasse kommt der Weltarbeiterklasse zugute und wird in den kommenden Kampf eine bedeutende, eine sehr bedeutende Rolle spielen.

Deutschland: Mit der Preissenkungsaktion wollen die Nazi 1.) die Stimmung der Massen durch diesen Köder für die kommenden Ereignisse etwas bessern, 2.) einen Teil der kleinbürg. Existenzen vernichten, um den anderen Teil mehr Raum zu schaffen und 3.) um die Aufmerksamkeit und den Hass der Massen in eine falsche Richtung zu lenken, nämlich von der Monopolbourg. abzulenken und auf das Kleinbürgertum hinzulenken, da die Judenfrage nicht mehr zugkräftig ist. Dies gelingt ihnen im ersten Anlauf, aber auch nur zum Teil. Sie schaffen sich dadurch etwas Zeit. Doch die Massen werden sehr bald dahinter kommen, dass die Ursache ihrer Verelendung ganz wo anders liegt: nämlich bei der Bourgeoisie, vor allem bei der Monopolbourgeoisie.

Zur Papstwahl: Die Wahl des Kardinal Pacelli zum Papst gliedert sich ein in die grossen Differenzen zwischen den beiden imperialistischen Fronten. Diese Wahl bedeutet eine Niederlage Hitlers, Mussolini & Co. Die Wahl Kardinal Maglione zum Staatssekretär verstärkt die Niederlage noch.

Allgemeines: Italien sendet neue Kräfte nach Spanien; Frankreich hat bereits 60.000 Mann an der libyschen Grenze, mit Zustimmung Engl. u. Frankr. fuhr die "Rote" spanische Kriegsflotte nach Bizerta (Hafen in Tunis), um so Franco nicht in die Hände zu fallen (wird später als Druckmittel verwendet werden). Alle Vorgänge in den kleinen Staaten Mitteleuropas, Balkan und nahen Osten sind nur Ausläufer der Differenz der grossen Mächte.

Mexiko: Mexiko hat vor längerem alle Oelfelder enteignet, die Ausländer gehörten (vor allem Engl. u. USA). Und hat dann im Austausch gegen Maschinen dieses Öl an Deutschl. geliefert. Nun aber hat USA u. Engl. auf neue in Mexiko Oelkonzessionen erworben, um so Deutschl. ~~empfindl.~~ zu treffen.

Organisatorisches: Bei der Propaganda sich auf die wesentlichen u. wichtigsten Punkte konzentrieren (Koalition, "Volks"front usw.) und nicht abschweifen, sich nicht mit Nebenfragen abgeben, sich nicht auf Fragen zehnten Grades einlassen.

Wien am 10. III. 1939.

Pol. Bericht.: CSD: Die Ereignisse in CSD sind von Deutschl. planmäßig organisiert worden. Seit längerem wurden Waffen in die Slowakei geschickt und für den 10.3. ein Putsch vorbereitet, dem die Pragerregierung zuvorkam und Truppen in die Slowakei schickte. Dies benützte Deutschl. als Vorwand, um Böhmen u. Mähren an sich zu reißen. Die "Autonomie" dieser beiden Länder ist ein Schwindel, sie werden von der Deutschen Monopolbourgeoisie ~~glatt~~ glatt aufgefressen. Auch die "Unabhängigkeit" der Slow. ist nur Augenauswischerei, sie wird genau so verschlungen. Der Vorstoß Ungarns in die Ukraine ist allerdings ein Schlag für Deutschl., da es selbst dort Fuß fassen will (dieser Vorstoß Ungarns stärkt die Position Italiens in Mitteleuropa) durch die Einverleibung von Böhmen, Mähren und wahrscheinl. auch der Slowakei setzt sich Deutschl. eine Laus in den Pelz, die ihr noch viel zu schaffen machen wird. Politisch bedeutet die Einverleibung ein Opfer der Engl. u. Französischen Bourgeoisie um des gemeinsamen Bündnisses willen gegen die SU, es bedeutet aber vor allem eine ungeheure Schwächung des Proletarischen Staates, also der Weltarbeiterklasse. Durch das Schmachliche erbärmliche u. Feige Verhalten der Stalin-Clique wird die Position des unmittelbaren Feindes der SU, Deutschl., immer mehr verstärkt, dessen Monopolbourgeoisie nur darauf wartet, den Proletarischen Staat zu zerstören. ~~Die Stalinbürokratie ist heute schon so weit, das sie sicherlich auch bereit ist, einen Teil des Proletarischen Leibes zu opfern (Ukraine), um ja nur ihre Kränze zu erhalten. Dies kann allerdings ihren Sturz herbeiführen durch die Konterrevolution, wenn die Arbeiter bis dahin nicht stark sind, dies zu verhindern.~~

England: Die Reise des englischen Handelsminister nach Berlin wurde infolgeder Ereignisse sofort abgesagt. Obwohl der Engl. u. Französischen Rechtsbourgeoisie diese Opfer ein gewisses Unbehagen bereitete, sind sie dennoch weiter bereit, am Geist Münchens festzuhalten, obwohl die Massen immer mehr in Opposition dazu geraten. Die Ereignisse sind für die Engl. Bourgeoisie das kleinere Übel, das grössere wäre der Sturz Hitlers, der durch das Opfer verzögert wird.

Allerdings werden durch die Ereignisse die Differenzen zwischen den beiden Kampffronten wieder etwas zugespitzt. England erklärte zum erstenmal das es im Kriegsfall Truppen (19 Divisionen) nach Frankreich schicken wird, auch wird es seine Kolonialtruppen verstärken. Die englischen Massnahmen gegen die Franco-Blokade zeigt auch deutlich die Zuspitzung der Lage.

Italien: Am 23. III. wird der oberste Faschistenrat abgehalten. Es ist sehr wahrscheinlich das Italien dort seine Ueberseeforderungen erhalten wird. Italien drängt zu einem raschen Krieg, da es das Aufrüstungswettren nicht mer lange mitmachen kann.

China-Japan: England gewährt 10.000.000 Pfund Sterling für einen Stabilisierungsfond zur Stützung der chinesischen Währung. Die 14tägige Offensive in ~~Zentralchina~~ (Nördlich von Hankau) ist zusammengebrochen. Japan musste dem Druck der 70 Chinesischen Divisionen weichen und die während der Offensive eroberten Städte wieder aufgeben.

USA: Gewährt 24.000.000 Pfund Sterl. Kredit an Brasilien und eine Anleihe für Chile ist geplant (richtet sich gegen Deutschl.).

Holland: Erhöht seine Zölle von 12% auf 18-20%. Da Deutschland der Hauptlieferant war, wird es dadurch schwer betroffen.

Spanien: Der Kampf der fortgeschrittenen Arbeiter in Spanien ist noch nicht niedergeschlagen, trotz allem geschrei der Nazi. Drei Bataillone schlossen sich ihnen von der Front an und marschierten nach Madrid. Der Aufstand brach nicht nur in Madrid aus, sondern in fast allen grösseren Städten (Ciudad Real, Valencia, Almeria usw.). In Madrid halten die Arbeiter noch immer die Vororte u. die Dörfer der Umgebung in ihren Händen. In Kartagena haben sie den Hafen erobert. Die "rot"spanische Mäffe, die vergangene Woche nach französisch-Nordafrika gebracht wurde, wurde vor allem deshalb dorthin geführt, weil die Besatzung zu sehr revolutioniert war u. der Aufstand auf den Schiffen durch Frankr. leichter zu erledigen ist. Trotz der Erkenntniss der spanischen Arbeiter, trotz ihres Heldenhaften Kampfes, wird dieser Zusammenbruch über diese Erkenntniss, was zu tun ist (aufrichtung von Arbeiter und Soldatenkomitees) wird ihnen auch den vollen Verrats-Charakter der Stalinpartei/SP aufzeigen. Diese Erkenntniss von Zehntausende vorgeschrittenen Arbeitern bedeutet eine ungeheure Waffe in der Hand der Weltarbeiterklasse, für die Weltrevolution.

Wien den, 17. III. 1939.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Pol. Bericht:

Spanien: Die Lage ist eingetroffen, wie wir zu Beginn der Kämpfe voraussetzten, wenn vorgeschrittene Arbeiter sich nicht zur Erkenntnis durch-
Xriegen, dass die Arbeiterklasse zur Führung ihres Kampfes die Proletari-
sche Revolutionspartei braucht. Diese Erkenntnisse aber haben die fort-
geschrittenen Arbeiter erst in allerletzter Minute gewonnen, als der Jahre-
lange Verrat der Stalinpartei, SP, Anarchisten die Arbeiter schon so ge-
schwächt haben, das die Linksbourgeoisie sie ruhig an Franco ausliefern
konnte und das sie dies tun konnte, daran ist schuld die Stalinpartei/SP,
die jahrelang im Bündnis mit dieser Linksbourgeoisie stand und alle
selbstständigen Regungen der spanischen Arbeiter im Blut erstickte, um
ja dieses Bündnis zu erhalten.

Italien: Die Rede Musolinis war ziemlich gemässigt und hat den Verhand-
lungsweg mit Frankreich offen gelassen.

Frankreich: Die Rede Daladiers war ziemlich zurückweisend und hat die
Lage etwas verschärft. Der englische Generalstabsschef und der französi-
sche traf sich in Paris zu Besprechungen, während der französische Luft-
fahrtminister zu Besprechungen nach England fuhr. Trotz aller Entspannung
versuche sind die Gegensätze grösser geworden und die unmittelbare
Kriegsgefahr hat an Nähe und Bedeutung zugenommen.

Litauen: Es fand eine Regierungsumbildung statt, ein Ruck nach Rechts.
Genauso wie in der CSR. Auch die weitere Entwicklung wird denselben
weg nehmen.

Deutschland: Durch die herausgabe der Steuergutscheine hat Deutschland
den Weg der Inflation offen beschritten. Die Einführung der Bürgersteuer
hat so grossen Unwillen unter der Arbeiterschaft hervorgeufen, das sich
die faschistische Gauner genötigt sahen, diese Steuer auf die Unternehmer
abzuwälzen, denen aber kein Schaden dadurch erwächst, da sie von der
bisherigen Körperschaftsteuer befreit wurden.

Rumänien: Die wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und Rumänien
sind zum Abschluss gelangt. Sie brachten Rumänien wirtschaftliche Vortei-
le wie die Gewährung von Krediten zur Errichtung und Ausbau bestimmter
Unternehmen wie die Gewinnung von Bauxit (Aluminiumerz) Mangan, Kupfer, die
Errichtung Holzwirtschaftlicher Unternehmen, Erdölanlagen, usw. Die Indus-
stellung Deutscher Techniker und Ingenieure die Belieferung des Rumäni-
schen Heeres mit Waffen wie überhaupt den Ausbau der Rumänischen Rüstun-
gsindustrie, sie brachte vor allen Deutschland durch diese Verträge
im besonderen durch die ~~Wirtschaftlichen~~ Gründungen rumänisch deutscher
Handelsgesellschaften den langgestrebten Einfluss, auf dem Balkan, welchen
bisher England Frankreich fast ausschliesslich besaßen.

Die wirtschaftliche Einkreisungspolitik Englands Frankreich gegen Deutsch-
land hat hier eine empfindliche Schlappe erlitten. Rumänien ist umso mehr
dem deutschen Angebot nachgekommen, als es durch Deutschlands Hilfe zu-
nächst seine Rüstungsindustrie ankurbeln wird und in weiterer Folge seine
gesamte Wirtschaft, Profite, zu vergrössern hofft. Allerdings wurde
Deutschland begünstigt, Rumänien zum Teil dadurch gezwungen in engere
wirtschaftliche Beziehungen zu treten, als durch die Aufsaugung Tsche-
chiens, des tschechischen Bankkapitals durch Deutschland (das letztere
war in der Rumänischen Wirtschaft zum entscheidenden Teil verankert)
Deutschland eine wesentliche Vormachtstellung errang. Es zeigt sich hier
sehr deutlich, wie eine grosse Politische Entscheidung einen Landes nicht
an den Grenzen eines Landes halt macht, sondern seine wirtschaftlichen
wie politischen Auswirkungen mindestens die umliegenden Länder wesent-
lich beeinflusst... Die Einflusssphäre Russlands wurde dadurch stark
beeinträchtigt, wie seine Isolierung und Bedrohung immer unmittelbarer.
Für die rumänische Arbeiterklasse bedeutet dieses Abkommen eine verspür-
bare Verschlechterung seiner Lebens und Kampfbedingungen. (Einführung der
60 Stunden Woche in der Rüstungsindustrie usw.)

Polen: Der von England geforderten Trutzerklärung gegen Deutschland ist
Polen dahingehend ausgewichen, dass es ohne vertragliche Zusicherung
durch die Westmächte im Falle eines Angriffes durch Deutschland es sich
den wenn auch schmerzlichen Weg einer Verständigung mit Deutschland offen
hält. (Ähnlich wie Litauen) Die Entlassung deutscher Arbeiter (Olsageniet
wie die Demonstrationen in der polnischen Westmark zur nationalen Ver-
teidigung, wie die neuerlichen Kolonialforderungen Polens drücken die in-
neren Schwierigkeiten aus und das Bestreben, die Umgestaltung, um und über
den polnischen Lebensraum nach den Interessen der polnischen Bourgeoisie
vorzunehmen, was aber eine ähnliche Entwicklung wie in Tschechien nicht
ausschliesst. Die Bourgeoisien aller Länder hoffen und wünschen ihre Pro-
fite gesteigert und allein einzustreichen in diesem Sinne sind sie na-
tional. werden die Gegensätze aber zur Entscheidung Gefahr ~~W~~ für
sie, so gehen sie selbst den nur mehr äusseren Rahmen ihrer nationalen
Ausbeutung (Landesgrenzen) auf wenn auch widerstehend und unter gewisser
Gewaltanwendung der sie aufsaugenden Bourgeoisie und vereinigen sich immer

mehr zur Internationalen Monopolbourgeoisie. Für sie gibt es eben letzten Endes, sowenig Nationalismus im Kampfe um ihre Profite, wie für die Arbeiterklasse in ihrem Kampf gegen ihre Internationalen Unterdrücker.

Organisatorisches:

Die einzelnen Genossen müssen Berichte aus Betrieben usw. weitergeben, einige scheinen über die Stimmung nie Beobachtungen zu machen, was eigentlich für Revolutionäre sonderbar ist!

Keine Adressen aufschreiben und aufheben!

Nur getarnte Notizen machen!

Wien den, 31.III.1939.

POL. BERICHT:

Deutschland: Das neue Deutsch Bankgesetz welches schon bei der Abberufung Schachts in Angriff genommen wurde, stellt eine letzte Monopolisierung auch des Bankkapitals dar dem wie bekannt die Monopolisierung des Industriekapitals vorausging. Dadurch wird die Reichsbank dem letzten Rest ausländischer Kontrolle und Einfluss los. Den Notenumlauf wie überhaupt jede Handlung der R.B. wird nur mehr von der Regierung und nicht wie bisher, nach internationalen(kapital) Bank-Regeln bestimmt.

Im Monat März betrugen die neuen Reichsanleihen 10.2 Mill. RM.

Die letzte Rede Hitlers in Wilhelmshafen war nicht nur eine Drohrede gegen die Weststaaten sondern vor allem an Polen. In der Art "und bist du nicht willig so brauch ich Gewalt" sucht Deutschland seine Pläne im Osten zu verwirklichen. Die Rede Göbbels soll die Einkreisungspol. Englands durch Hudson parallelisieren. Im allgemeinen kann man die Lage als äusserst gespannt bezeichnen. Im Falle eines Abkommens England Polens dürfte Deutschl. als Massnahme gegen England das Flottenabkommen kündigen.

Das Zusammentreffen des italienischen u. deutschen Generalstabsschef zeigt den besonderen Ernst der Lage an. Die Slowakei ist mit der neuen slowakische und ungarischen Grenze nicht einverstanden.

Deutschland ist durch die Aufsaugung CSR, relativ zu meist industrialisiert em Staat der Welt geworden.

Die Jugend - Dienstpflicht (von 10-18.) stellt nicht nur eine staatliche Uebernahme der Aufsicht der Jugend im Falle eines Krieges dar, während die Elter zur Kriegsdienstpflicht berufen werden sondern die unmittelbare Heranziehung der Jugend zur Kriegsdienstpflicht im Hinterland. Ein ähnliches Kriegsdienstpflichtgesetz besteht schon in den meisten Ländern, doch wurde die Jugend erst von 14. Lebensjahr herangezogen.

Engl.-Frankreich: Engl. ist in Deutschland ein Konkurrent im Kampfe um die Welthegemonie erwachsen, allerdings ist Engl. noch nicht unmittelbar bedroht und ist noch immer der wirtschaftlich stärkere. Dagegen ist Deutschl. in militärischer Hinsicht weitaus überlegen. Frankreich das von Italien und Deutschland unmittelbar gedroht ist, segelt ganz im Schlepptau Engl. Beide drohen Deutschl. mit dem Bündnisse mit der SU, ja sie bemühen sich um Italien, dessen Stellung im Bündnisse mit Deutschland durch die Annexion der Tschechoslowakei bedeutend geschwächt wurde. Hitlers Rede in Wilhelmshafen war hauptsächlich gegen Engl. gerichtet, während die Erklärung Chamberlains (Garantie der Grenzen Polens) fast nur gegen Deutschl. gerichtet war. Engl.-Frankreich drohen weiters mit einem Beistandspakt mit der SU, Polen, Rumänien, Türkei und den Baltischen Staaten. Durch diese Drohung und mit der Drohung mit Italien zusammenzugehen, zu wollen sie noch einmal der allimperialistischen Front gegen die SU erzwingen. Dass die Lage sich immer mehr zuspitzt, beweist auch die Konzentration der Kräfte in Engl. und Frankr. Die Opposition in Engl. stellte teilweise ihren Kampf gegen die Regierung Chamberlain ein und Frankr. will die Geschlossenheit der "Nation" durch die Wiederwahl Lebruns beweisen.

USA: Amerika bereitet sich für den grossen Entscheidungskampf um die Weltherrschaft vor: es forciert seine ungeheuren Rüstungen. Mit dem Bau von 45.000 Tonnen Schlachtschiffen soll nun endgiltig begonnen werden. Allerdings die Kosten sollen die Massen tragen, der Streik (wegen Lohnforderungen) der Arbeiter im Kohlenbergbau beweist dies.

Italien: Italien hat in der Nähe von Albanien Schiffseinheiten zusammengezogen. Auch in Rom spricht man von Truppenverschiebungen nach Albanien, es soll italienisches Protektorat werden.

Bei der Besichtigung einer neuen Flugzeugfabrik hielt Musolini eine Rede in der er sagte, dass er auf seine Forderungen bharre doch noch etwas Geduld habe. Gezwungen durch seine inneren wirtschaftlichen Schwierigkeiten muss Musolini seine räuberischen Absichten weitertreiben.

Polen: Die polnischen Verhandlungen mit England stehen vor dem Abschluss, der Gang der Verhandlungen geht von beiden Seiten mit grossem Stillschweigen vor sich. Die polnische Bourgeoisie steht vor einer schwierigen Lage, denn es geht um ihre Selbständigkeit. Das Bündnis mit England hat zur Folge die deutsche Gegnerschaft zu Polen und somit den Einmarsch deutscher Truppen, die Polen auf längere Sicht, ohne Hilfe der S.U. nicht standhalten kann. Ein Bündnis mit Deutschland bringt den polnischen Staat in die deutsche

7. IV,
39.

Pol. Bericht.

Deutschland: Die innere Lage (Lebensmittelknappheit) wird für die Faschisten immer schwieriger. Sie werden und müssen den Ausweg in neuen Raubzügen, im Krieg suchen. Die am 28.4. stattfindende Reichstagsrede wird positive Forderungen, an die Westmächte enthalten und vielleicht der Auftakt zum 2. imperialistischen Weltkrieg werden. Der Besuch Göring bei Mussolini hatte den Zweck militärischer Besprechungen.

USA: Roosevelt hielt anlässlich des Panamerikatages eine an Hitler und Mussolini gerichtete Rede worin er diese auffordert, zu garantieren, bestimmte Staaten nicht anzugreifen. Roosevelt weist genau so wie alle Kapitalisten, dass der Krieg unausweichlich ist, er will durch solche Manöver die Schuld am kommenden Krieg abwälzen, den Angriff schon heute feststellen. Die amerikanischen Kapitalisten hoffen durch die Kriegslieferungen über die Krise hinwegzukommen, die sich jetzt besonders stark bemerkbar macht. Über 300.000 Kohlenarbeiter streiken, gegen 2.000 Kohlengruben sind stillgelegt. Die USA. Schiffe nach den nahen ~~WV~~ und fernen Ozeanen fahren nicht mehr durch das Mittelmeer, sondern um Afrika herum wegen der Kriegsnähe.

USA: greift immer initiativer in die kommenden Ereignisse ein.

Belgien: was die Sozialdemokraten verhindern wollten ist eingetreten, nämlich die Bildung einer Regierung, zusammengesetzt aus Katholiken und Liberalen ohne S.P. Die Aprilentlassungen ~~WV~~ des aktiven Militärs in die Reserve finden nicht statt. Über die Holländischen Kolonien ist nicht nur Holland selbst, sondern auch England und USA. besorgt. Ein Besitz Deutschlands im Malaischen-Archipel wäre die größte Gefahr für engl. und amerik. Interessen. Ein Beweis, dass man hier sehr wachsam ist, sind die Flottenentsendungen von USA. in den stillen Ozean.----

WV/ Baltikum: (Finnland, Estland, Litauen.) Etnische Militärabordnung in Polen, zeigt von der Absicht des Zusammenschlusses gegen unmittelbare und mittelbare Gegner, (Deutschland u. die S.U.) Der Ankurbler zu diesen Schritten ist England, was sich in einer Art Beistandpakt über die Baltischen Staaten und Skandinavien erstrecken wird.

Ferner Osten: Eine grosse chinesische Offensive ist im Gange.

England: Durch den bevorstehenden Krieg sind ungeheure Einlagerungen an Lebensmitteln und Rohstoffen nötig. Die Kosten sollen die Massen bezahlen. Es stehen empfindliche Steuererhöhungen bevor, was sicher auf die Stimmung der Arbeiter und Kleinbürger drücken wird. Das bewährte Ausnutzen der Gegensätze (völkischer, religiöser Natur) wird jetzt schon für den nächsten Krieg vorbereitet. England schickte indische Truppen an die libysche Grenze (Ägypten).

Das langumtötte Munitionministerium (zur Überwachung der Kriegswirtschaft) wurde errichtet. Im letzten Weltkrieg wurde dieser Schritt erst während des Krieges begangen. Es war dies die Form in der damals die Labour Party an der Regierung teilnahm.

Griechenland: Metaxa hatte mit grosser Anstrengung eine Zustimmung der Regierungsmitglieder, über die Aktion Italiens in Albanien erhalten.

Jugoslawien: Die Verhandlungen mit den Kroaten sind wegen inneren Schwierigkeiten abgebrochen worden.

Spanien: Die italienischen Truppen sollten nach der Hitler-Parade in Madrid am 2. Mai ~~WV~~ aus Spanien abgezogen werden. Da sich aber die Gegensätze immer mehr zuspitzen, kommt für Mussolini das Abziehen der italienischen Truppen aus Spanien noch nicht in Frage. Aus diesem Grunde wurde die Parade auf den 30. Mai verschoben und hat bei den Westmächten starkes Misstrauen hervorgerufen. Dieses veranlasste Chamberlain, sofort in nähere Verhandlungen mit der SU. einzutreten. Die Truppenbewegungen in Spanien, Marokko und um Gibraltar veranlassten Engl. u. Frankr. zu Gegenmassnahmen in Gibraltar. Die engl. u. franz. Bemühungen um Franco sind bisher ergebnislos. Die offiziell bekanntgegebene Absicht Deutschlands 160 Kriegsschiffeinheiten nach Spanien zu entsenden ist unter ~~WV~~ den gegebenen Bedingungen als direkte Bedrohung Engl. zu werten und wird unvermeidlich zur Verschärfung der Lage führen.

Russland: Die Verhandlungen über das Militärbündnis Engl.-Russl. sind in ein entscheidendes Stadium getreten. Zur Berichterstattung und Erlangung neuer Vollmachten sind die SU. Botschafter von Loden u. Paris nach Moskau abgereist.

Organisatorisches: Zwischen der deutschen (österreichischen) KP/KPist eine Annäherung erfolgt. Sie haben gemeinsam etwas herausgegeben, unsere Genos. sollen trachten, Schriftstücke zu erreichen.

Wien am 21. IV. 1939.

Pol. Bericht.

Deutschland: Die Rede Hitlers, in der die Kündigung des Flottenabkommens, mit Engl., die Kündigung des polnischen Nichtangriffpakt und zugleich die offiziellen territorialen Forderungen, an Polen, die offizielle koloniale Forderung, die Drohung bezüglich Elsaß Lothr. an Frankr., lässt den Schluss zu, das Deutschland zum unmittelbaren Angriff übergehen wird. Allerdings lässt sich auch eine gewisse Unsicherheit dadurch feststellen das Hitler den Weg zu Verhandlungen mit Engl. offen liess, Russland wurde entgegen aller gewohnheit nicht erwähnt.

Während der Verdunkelung, die zugleich in Berlin stattfand, wurde aus beiden Städten grosse Truppenverschiebungen vorgenommen (Polen). Der Besuch Göring in der Vorwoche wie der Besuch Gen. Brauchitsch in Italien und Tripolis dient den letzten militärischen Vorbereitungen. Durch die Erweiterung der Machtbefugnisse Bürkels (Reichsstadthalter, Bürgermeister, Gauleiter,) wurde die Vormachtstellung der deutschen Monopolbourgeoisie erweitert und der einfluss der österreichischen Nazi weiter liquidiert. Die Rayonierung von Eier u. Flei steht bevor.

Spanien: Vor Tanger liegen Engl. und Französische Kriegsschiffe vor Anker. Von Tanger aus kann spanisch Marokko wirksamer angegriffen, bzw. behauptet werden und erlangt deshalb grosse Bedeutung in Zeiten des offenen Kampfes.

Dänemark: Wenn die Sozialdemokraten gegen die Politik von U.S.A. sind, so ist es nichts anderes, als dass sie zum Ausdruck bringen, was die dänischen Kapitalisten wünschen. Mächte Deutschl. Drang nach Kolonien und Absatzgebiet auf Kosten Engl. befriedigt werden, so wäre die Selbstständigkeit der kleinen Staaten für längere Zeit gesichert, damit auch die Teilnahme der Sozialdemokraten an der kapit. Schlüssel.

Schweden: Schweden und die anderen nordischen Staaten nehmen gegenüber England eine etwas ablehnende Haltung ein, zum Ausdruck kommt die Neutralität welche diese Staaten einnehmen wollen. Unabhängig von engl. Schutz, gestützt auf das Zusammenhalten aller nordischer Staaten wollen die die kommende internationale Krise überwinden.

England: Die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht hat vorläufig nur symbolische Bedeutung (nur die 21- und 22-jährigen werden zu einer sechsmonatigen Ausbildung herangezogen). Sie ist aber ein direkter Schritt gegen Deutschl. auf drängen Frankreichs. Der Kampf der Labour Party und der Gewerkschaften gegen die allgemeine Wehrpflicht ist nur ein scheinbarer, um nicht ihren Massenanhang zu verlieren. Dieser erste entscheidende Schritt Engl. brachte sofort eine Festigung des Pfundes auf der Londoner Börse. Eine weitere militärische Massnahme: Englische Kriegsschiffe in den Häfen Griechenlands, ein Beweis für den Ernst der engl. Garantien.

Frankreich: Die Aufhebung der 40 Stundenwoche und die Steuererhöhungen werden die Massen aufs neue in Schwung bringen, können sogar eine revol. Situation schaffen. Das auffangen dieses Widerstandes der Massen wird der franz. Bourgeoisie sicherlich gelingen, da ja die subjektiven Faktoren des Widerstandes noch fehlen. Das Büro der Kommintern in Paris wird nach Stockholm verlegt, ein Zeichen dafür, das sich selbst die Stalinbürokratie bei den verbündeten westlichen "Demokratien" nicht mehr sicher fühlt.

Jugoslawien: Die annäherung Jugoslawien an die Achse Rom - Berlin ist vollzogen. England Frankreich haben eine weitere Niederlage erlitten, das ~~heisst~~ heisst aber auch die Front der unmittelbaren Gegner der S.U. wurde wieder stärker. Gegenüber eines dementies eines engl. Artikels aus der Vorwoche, dass die kroatische-serbischen Verhandlungen wegen inneren Schwierigkeiten abgebrochen sind, ist es zum kroatisch-serbischen Ausgleich gekommen. Dies ist gleichlaufend mit der jugoslawischen Verständigung mit der Achse.

Zur Allgemeinen Kriegslage:

Die Verhandlungen der Weltwirtschaftskrise drängt immer mer zum Krieg.

Nach der Bildung der Fronten werden nun diese bezogen:

Die Flottenzusammenziehungen im Mittelmeer und im stillen Ozean;

Die militärischen Vorbereitungen in Afrika; die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England; ~~die~~ die Rede Hitlers usw. usw. Dies deutet an das sich die Gegensätze zwischen den kapitalistischen Räubern so zugespitzt haben, dass es zwischen ihnen zur unmittelbaren Auseinandersetzung kommt.

Wien am 28.4.1939.

XX XXXXX

Pol. Bericht.

Deutschland: Der erste Mai wurde wie der vergangene unter größten Druck auf die Arbeiterklasse begangen. Keine Rede von Verbesserungen, nur hohle Phrasen war der Inhalt der Hitlerrrede.

Laut englischer Mitteilungen sind im Ruhrgebiet Arbeiterunruhen ausgebrochen. Birkel gestaltet die Wiener Verwaltung neu. Fast sämtliche "Ratsherren" die ins Rathaus berufen wurden, sind S.A. und S.S. Führer.

Die Hlinka-Garde in der Slowakei musste ihre Waffen an die Gendarmerie abgeliefern. Sie haben ihre Schuldigkeit getan und könnten eine zu grosse Gefahr für das Regime werden.

Holland: Provinzwahlen; Die röm.kath. Staatspartei steht mit 1. Mill. Stimm. an erster Stelle, darauf folgt die S.P. und dann die liberale Partei. Die K.P.M. ist unbedeutend, noch kleiner die Nazi. Die Bolschewiki-Leninisten sind auch mit über 600 Stimmen vertreten.

Die Regierung selbst ändert sich durch die Wahlen nicht, jedoch die Politik. Die letzte Massnahme der Regierung ist die Einschränkung der Pressefreiheit. Die Politik der Regierung darf in keiner Weise kritisiert werden. Die europäische Krise beschleunigt diesen Prozess.

Belgien: Belgien wird eine Anleihe in der Höhe von (600-700 Mill. Franken anlegen, dieses für den erhöhten Staatshaushalt (Rüstungen, militärische Konzentration.)

Dänemark: Dänemark stellt weitere 9000 Mann unter Waffen. Im Falle einer Mobilisierung ist es möglich, dass Heer auf rund 100.000 Mann zu bringen.

Schweden u. Finnland: Führen in Gemeinschaft die Befestigung der Ålandinseln durch. Deutschland willigte ein, wobei es eine Garantie über die Neutralität der beiden Staaten einholte.

Japan: Japan beabsichtigt die Internationale Niederlassung in Schanghai zu besetzen unter den Vorwand, terroristische Umtriebe zu begegnen, um in Wirklichkeit den ausländischen Einfluss zu Gunsten Tschankaischeks zu verhindern.

Polen: Deutschland erhebt seine Ansprüche auf Danzig. Durch die Weichselmündung ist aber Danzig für Polen lebenswichtig und daher muss es zur Auseinandersetzung zwischen beiden kommen. Die Haltung Polens zeigt, dass es Rückhalt an England hat.

U.S.A.: Die Aufrüstung nimmt ein enormes Ausmass an. Teilweise dient diese Aufrüstung auch dazu, um über die Krise hinwegzukommen, bis sich die Konjunktur bei den Kriegslieferungen einstellt.

Der Streik der Kohlenarbeiter nimmt immer grössere Formen an.

Jugoslawien: Das Verhältnis mit Deutschl. Italien, bringt bereits den deutschen Kapitalisten einen Fetten Bissen ein, Jugoslawien bekommt von Deutschland einen 500 Millionen Kredit, in Form von Waffen, aus der von der C.S.R. geraubten Skoda-Werken.

England: Engl. gewährte eine 5. Millionen Anleihe an Rumänien, zwar unter ähnlichen Bedingungen wie Deutschland den Handelsvertrag mit Rumänien abschloss. (Lieferungen von Maschinen).

Frankreich: Am ersten Mai wurde in Frankreich gearbeitet - eine Errungenschaft der "Volks"front.

S.U.: Die Abberufung Litwinows ist ein Druckmittel auf die Westmächte, um in den Beistandsverhandlungen erfolgreicher zu sein.

Potemkin macht jetzt eine Reise nach Bukarest, Sofia, Ankara um für die S.U. günstige Partner zu gewinnen.

Wien, am 5.V. 1939.

[illegible]

Pol. Bericht.

Weltwirtschaft: Die Weltmarktpreise sind im ersten Viertel 1939 um 10% gesunken, ein Zeichen, welches Ausmass die Weltwirtschaftskrise bereits angenommen hat.

S.U.: Der stellvertretende Aussenkommissar Potemkin hatte auf seiner Rückreise Ankara - Bukarest - Sofia - Warschau eine Unterredung mit Aussenminister Beck. Die Wiederbesetzung des russischen Gesandtenpostens in Warschau beweist eine Annäherung Polen an die S.U. Als Bedingung für die Gegenvorschläge fordert die S.U. Generalstabsbesprechungen und positive Beweise der Unterstützung Englands für Polen, Rumänien usw. (Entsendung von Spezialisten, Kriegsmaterial und ähnliches).

Polen: Ein Nachgeben in der Frage Danzig - Korridor ist heute schon sehr unwahrscheinlich. Polen trifft bereits alle Massnahmen, um einen Deutschen Angriff abzuwehren.

Spanien: Spanien ist aus dem Völkerbund ausgetreten, dies beweist den weiter bestimmenden Einfluss Italiens und Deutschlands. Spanien hat dem Drängen Englands und Frankreich, die offizielle Versicherung abgegeben, dass es sofort nach der Siegesparade alle nichtspanischen Kämpfer abtransportieren wird. Durch das Zurückbehalten des spanischen Goldes behält sich Frankreich ein weiteres Druckmittel vor.

Deutschland: Die Reichsschulden (in und ausländische) erreichten Ende April 29 Milliarden 500 Millionen RM.

Durch das "Schülersparen" sollen weitere 30 Millionen RM. aus der Arbeiter und Mittelklasse gepresst werden.

Görings Mittelmeerreise kann als eine Inspektionsreise der italienischen Seestreitkräfte gewertet werden. In der Ostmark wurde die Kirchensteuer eingeführt. Auch die sogenannten Gottgläubigen werden besteuert.

Italien: Mit dem deutsch-italienischen Militärabkommen sind die wichtigsten Vereinbarungen eines gemeinsamen Aufmarsch-Angriffsgebietes getroffen worden. (Afrika, Polen).

England: Nach der beschränkten allgemeinen Wehrpflicht wurde nun ein Reservistengesetz beschlossen, das einen sechsmonatigen Ausbildungsturnus für Reservisten vorsieht. Auch pensionierte Offiziere wurden zurückberufen zur Ausbildung und als Ausbilder. Die letzte politische Spannung brachte ein beträchtliches Schwanken des Pfundes. Ein sinken des Kurses konnte aber von der Regierung mit leichtigkeit verhindert werden durch Zuschüsse aus einem sogenannten Ausgleichsfond, dessen Höhe geheimgehalten wird. Ein Beweis über welche Geldreserven die englische Bourgeoisie verfügt. - Die Einigung in Palästina ist ein Kompromiss, der auch auf Kriegsnähe hindeutet.

Jugoslavien: Die kroatisch und serbischen Verhandlungen, die doch noch nicht abgeschlossen scheinen, sind ein Beweis, dass die jugoslawische Bourg. nicht gewillt ist, zu ihren Nachteil die Frage der nationalen Minderheit (die exponent Deutschland ist) zu lösen.

USA: Der Streik der Kohlenarbeiter, der mehrere Wochen dauert und fast 500.000 Arbeiter erfasste, wurde für die Arbeiter erfolgreich abgeschlossen.

Schweden: Die Fühlungnahme der nordischen Staaten, (Schweden, Norwegen, Finnland und Dänemark) über das Neutralitätsabkommen, zeitigte den unbedingten Willen zur Neutralität, soweit die Kandidaten im Kampf um die Neuauftellung der Welt bereit sind, die Integrität und Unabhängigkeit ihrer Länder zu respektieren. In diesem Sinne sind die genannten Staaten geneigt, mit Deutschl. in Fühlung zu treten, wegen eventueller Nichtangriffsverträge.

Estland Lettland: Ähnlich wie mit Skandinavien steht Deutschland mit Lettland Estland in Verhandlungen eines Nichtangriffsabkommen. ~~Kennzeichnend~~

~~xxxx~~ Wie vorlautet herrscht über dessen Inhalt bereits Übereinstimmung. Wenn sich Deutschland nun rühmt, es eher zu einen Pakt zu bringen als die westlichen Demokratien, so sind dies leere Worte, denn die Beziehungen dieser Länder zu England sind engere als die zu Deutschland.

Litauen: Deutschland will Litauen beweisen, dass es gut mit ihm meint. Beweis dafür ist, dass sie einen Freihafen in Memel einrichten. (Das Fleisch haben sie genommen und den Knochen geben sie zurück.) Ausserdem soll das Handelsvolumen verdoppelt werden. Die Einfuhr Litauens aus Deutschland beträgt 62 Mill. Lit, Ausfuhr nach Deutschland 55 Mill. Lit.

In aller nächster Zeit wird litauens Oberkommandierender in Polen eintriften. Dieses Zusammentreffen hat für Polen viel Bedeutung.

ORGANISATORISCHES:

Stärkt unseren Kampffond! Jeder gebe nach seinen Kräften!!!!

Wien, am 12. 5. 1939.

Pol. Bericht:

Weltwirtschaft: Trotz Intern. Rüstungsindustrie ist der Welthandel seit 1938 um 10% zurückgegangen.

Deutschland: Alle Gen. werden aufgefordert etwaige neue Einbefugungstermine bekannt zu geben (ob im Herbst u. schon dieses Jahr eingerückt u. wohin). In Pilsen wurde das Standrecht verhängt.

Ungarn: Auch in Ungarn wurde die Arbeitsdienstpflicht eingeführt. S.P. wie Gewerkschaften stehen vor der Auflösung.

Italien: Mussolini warnte Frankreich neuerlich Nachgiebigkeit zu zeigen, verstärkt wurde diese Warnung durch die demonstrativen Besichtigungen der Grenzbefestigungen, die auch Hitler zu gleicher Zeit durchführt. Für verstärkte Kriegerüstungen wurden weitere Millionen Lire ausgegeben die, die Arbeiterklasse durch das aufs Ausserste getriebene Ausbeutung bezahlen muss. In Mailand sollen blutige Demonstrationen stattgefunden haben.

Spanien: Die Einladung des engl. Botschafters zur Siegesparade ist bezeichnend — für Spaniens Aussenpolitik, das ist die Politik des "sich einen Weg offen halten". Für eine Ernste Annäherung zwischen Engl. u. Spanien sind noch keine Tatsachen erkennbar. Denn die Einladung allein, kann noch nicht als Tatsache einer ersten Annäherung gewartet werden, insbesondere wegen der Versteifung des Verhältnisses zwischen Frankreich u. Spanien. An der neutralen Zone zwischen Gibraltar u. Spanien werden unverzüglich Befestigungsarbeiten in Angriff genommen!

Frankreich:—Engl.: Die Stalinbürokratie schloss vor einigen Jahren Bündnisse mit kapitalistischen Staaten, bei denen sie proletarisch-revolut. Prinzipien preisgab. Wir prangerten diesen Verrat an, indem wir gleichzeitig auf die prinzipielle Möglichkeit u. Richtigkeit eines Bündnisses der S.U. mit kap. Staaten hiiwiesen. Weiters erklärten wir, das dieses Bündnis nur dann von Nutzen für die prol. Sache sein kann, wenn der kap. Staat in einer Zwangslage ist u. nicht umgekehrt. Denn dann wird der kap. Staat einen Grossteil der Bedingungen annehmen müssen, die im die S.U. vorschreibt, u. nicht umgekehrt. Die Stalinisten erklärten, dass dieser Fall nie eintreten werde. Engl.—Frankr. Brauchen das Bündnis mit der S.U. unbedingt, wenn ~~sie~~ sie militärisch gegen Deutschland—Italien bestehen wollen. Aber werden die Stalinbürokraten beim Abschluss des Paktes mit Engl. u. Frankreich die prol. revolutionären Prinzipien einhalten? Werden sie nicht wieder den Kampf gegen die engl.—französische Bourgeoisie einstellen. Was sie jetzt verhältnismässig taktisch klug handeln lässt, ist nicht Interesse des Weltproletariats sondern nur ~~ihre~~ kleinbürg.—Bürokratisches-russisch-nationales Interesse. Sie wollen einen günstigen Paktabschluss vom russisch-nationalen Standpunkt und nicht vom Standpunkt des Weltproletariats. Der türkisch-engl. Pakt, dessen Inkrafttreten abhängig ist vom Zustandekommen des Engl.—russischen-französischen Paktes, wurde mit grossen Opfern erkaufte, die zum grossen Teil von Frankreich gebracht werden. Die Durchfahrt durch die Dardanellen ist für den Beistand gegenüber Rumänien, Polen und auch der S.U. eine Notwendigkeit. Er kann sich aber in sein Gegenteil verwandeln, wenn die allimperialistische Front gegen die S.U. doch noch entsteht, was trotz alledem nicht ausgeschlossen ist.

Holland: Holland wird sich an einer Anleihe mit Engl. u. Frankr. für Spanien beteiligen. Ein Soderbeauftragter wurde bereits nach Spanien gesandt um die Wirtschaftslage dort selbst zu prüfen. Holland erörtert die Gefahr von Truppenlandung an ihrer Küste. Im erweiterten Abkommen zwischen der S.U. Frankr. u. Engl. kamen schon Schutzmassnahmen für das englisch-französische Vorgebiete zur Sprache, (Schweiz, Belgien, Holland).

Dänemark: Zum Neutralitätsabkommen der nordischen Staaten verhält sich Dänemark sehr kühl, was man in Deutschl. zu einem Angriff gegen sie benützt. In der letzten Zeit wird an Dänemark ähnlich wie an O.S.R. Polen herumgenörgelt, es dürfte schon Vorarbeit geleistet werden für eine nächste Etappe.

Schweden: Wie verhält sich Schweden den Nichtangriffsversprechen Deutschlands gegenüber? Einen Beschluss des schwedischen Reichstages zur folge wird eine Erhöhung der Wehrbereitschaft zu Lande u. zu Wasser durchgeführt.

Litauen: Die Sicherheit Litauens dürfte nun entgültig von Engl. garantiert werden. den selben Weg werden Lettland u. Estland gehen. Je eher der Abschluss des Bündnisses zwischen S.U. u. Engl. definitiv wird, um so mehr werden sich die Baltischen u. skandinavischen Staaten an England anlehnen.

Belgien: Für die Luftverteidigung wurden zunächst 500.000 Gasmasken in Bestellung gegeben, bei einer Produktion von 10.000 Stk. am Tage. Kosten für die Sondermassnahmen werden auf 600 Mill. Franken geschätzt. Mit den Masken soll die Grenzstätte beteiligt werden.

Fol. Bericht:

Deutschland: Die unter den Einfluss und Unterstützung der Nazis aufgezogene Nationale Partei (Gajda) wirkt sich zu sehr gegen den Willen der Gründer dadurch aus, dass sich der bisherige Widerstand organisiert und der deutschen Bourgeoisie immer größere Schwierigkeiten bereitet. Durch den türkisch-englischen Pakt wurde Deutschlands Hauptbezugsquelle von Chromenz (ein für die Rüstungsindustrie unerlässliches Metall) ganz bedeutend gefährdet.

Polen: Die Vorfälle in Danzig sind auf Provokationen Deutschlands zurückzuführen und bewegen sich auf derselben Linie wie die Ereignisse in Eger im Herbst 1938. Deutschland will dadurch die Besetzung Danzigs und des Korridors rechtfertigen.

England: Die Massensetinzung drückt sehr in der Richtung auf das Bündnis mit
Ausland. Der Stimmenszuwachs der Labour Partie zeigt dies deutlich bei den
letzten Nachwahlen.

Japan: Neuerlich Verlängerung der Arbeitszeit, auf maximal 12 Stunden, mit den maximal wollen sie sagen, dass nicht mehr gearbeitet werden darf, in Wirklichkeit, darf nicht weniger gearbeitet werden. Dies gilt vor allen in der Rüstungs- und Metallindustrie, die ja die grösste ist und in der bei den jetzigen Umständen der grösste Teil des Proletariats verankert ist.

Aus der Bewegung:

Die Section der vierten Internationale in Dänemark hat sich als Partei konstituiert. In Kopenhagen sowie in ganz Dänemark haben sie ihre Studiengruppen verankert.

STÄRKT unseren KAMPFOND nach KRÄFTEN!!!!

Wien, am 26. V. 1939.

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

Pol. Berio ht:

Deutschland: Wie sehr die Rüstung die Industrie beherrscht zeigt die Ausfuhr von Maschinen. 1925 war die Ausfuhr 33% der gesamten Erzeugung, 1937 nur 15%.

In ganz Wien werden jetzt Versammlungen abgehalten die den Lebensmittelmangel zur Tagesordnung haben. Die Redner versuchen das Anstellen in den Geschäften und auf den Märkten ins lächerliche zu ziehen und drohen der Bevölkerung mit Strafen. Auch die Juden werden wieder beschuldigt alles zu hamstern um die oft sehr erbitterten Massen abzulenken.

Ungarn: Die "geheimen" Wahlen in Ungarn brachten einen ziemlichlichen Zuwachs der Rechten. Die unter dem Einfluss Deutschl. stehen.

Spanien: Spanien versucht sich, nachdem es machtpolitisch das Problem im Innern siegreich gelöst hat, (auf wie lange?) aus der allzugrossen Abhängigkeit gegenüber den Achsenmächten freizumachen. Frankreich verschleppt bewusst die Durchführung der Vereinbarung: "das spanische Eigentum zurückzuerstatten," erstens: wegen der grossen Möglichkeit des Kriegsausbruches und zweitens um auf Spanien zu drücken.

Italien: In Italien weilen gegenwärtig deutsch-militärische und civile Fachleute, um die Organisation der Normalwirtschaft auf Kriegswirtschaft umzustellen, die im Kriegsfall die Aktionen beider Länder vereinheitlichen.

Slowakei: Die Opposition gegen die slowakisch-deutsche Regierung welche schon ziemlich offene Formen (streuen von Flugzettel) annimmt und für eine Annäherung Polen - Ungarn eintritt, wird ohne Zweifel von England inszeniert und als Kampfmittel gegen Deutschland benützt. Genauer betrachtet, ist es noch eine Annäherung von England an Ungarn.

England: England baut 9 Riesenschlachtschiffe, 5 zu 35.000 Tonnen und 4 zu 40.000 Tonnen und hat damit beim Wettlaufen zur See Deutschland ein Tempo vorgelegt, das diesem kaum möglich sein wird einzuhalten. In der militärischen Verwaltung wurden 2 Generalinspektoren ernannt (einer für Übersee und einer für das Heimatheer), eine Massnahme, die seit dem Weltkriege nicht getroffen wurde.

Wien, am 3. 6. 1939

Wien, am 3. 6. 1939.

Pol. Bericht: Wien am 10. VI. 1939.

Zur Kriegslage: Auch dann, wenn das Bündnis Engl. Frankr. mit den prol. Staaten zustande kommt (was noch nicht ganz sicher ist) u. auch wirksam werden sollte, ist unsere Perspektive nach wie vor richtig, nämlich: Gemeinsame Front der kap. Staaten gegen den prol. Staat. Die Forderungen Deutschl. Italiens (Kolonien, Tunis usw.) sind für Engl. Frankr. zu hoch. Um diese Erpressungen zu verhindern, bedienen sie sich der S.U. Die verschiedenen Vorbehalte der S.U. dem Dreier Pakt gegenüber sind gerechtfertigt. Da Engl. Frankr. bestrebt sein werden, die Paktbestimmungen sehr flau einzuhalten, indem sie z.B. im Konfliktfall den Angriff auf Deutschl. Italien hinausschieben, werden, indem sie die militärische Unterstützung z.B. Polen hinschleppen, umso die S.U. in Schwierigkeiten zu bringen, um dann mit geschonten Kräften alliiert diktieren zu können. Der Pakt mit der S.U. bedeutet für sie nur eine Episode.

Deutschl.: Die Nichtangriffspakte mit Dänemark, Estl., Lettl., sind vorläufig noch Massenge, Druckmittel. Sie können aber morgen dazu führen, Deutschlands Einfluss zu vergrößern. Anlässlich einer Rede des Naziabgeordneten wurde das tschechische Volk gewarnt vor ihrer weiteren "Völkerei", so nennen die Nazi den Befreiungskampf der Tschechen aus den deutschen Klauen. In Wien gab es diese Woche auf einigen Märkten grössere Auswahl von Obst u. Gemüse, dafür war in anderen Städten wieder Mangel. So täuschen sie durch diese Manöver die Bevölkerung.

S.U.: Die Dreier-Paktverhandlungen sind noch immer am toten Punkt. Russl. sieht die Hintertüren Engl. Frankr. (z.B. Separatfrieden) zu überwinden. Die Annäherung Engl. an Japan, ist eine Folge der Verzögerung des Paktes von seiten der S.U., dazu kommt die Anbiederung Russlans an Deutschl. (Molotov erklärte in der Rede, dass eventuellen Wirtschaftsverhandlungen zwischen S.U., Deutschl. u. Italien nichts im Wege stehe. Beides sind Druckmittel.

Japan: Nach dem letzten Kabinettsbeschluss in Japan, wird Japan in einem europäischen Konflikt neutral bleiben. Die Wirkung die bei den Gesandten in Tokio von Berlin u. Rom war so, dass diese die Botschaft an Ribbentrop u. Ciano nicht weiter geben wollten. Dieser Entschluss, Japans dürfte ein Übereinkommen mit Engl. sein. Als erste Gegenleistung Engl., war die Ausweisung von chinesischen Terroristen aus ihren Niederlassungen. Jene letzte Wendung des engl. Imper. ist Druckmittel gegen Russland.

Engl.-Frankr.: Bei der diesjährigen Generalversammlung der Suezkanalgesellschaft, die ein Machtinstrument in den Händen Frankr. u. Engl. ist, bekamen Deutschl. u. Ita. wieder kein Verwaltungsmandat. In London fanden engl. franz. türk. Generalstabesbesprechungen statt. Der Oberkommandierende wird, wie im Weltkrieg, ein Franzose sein.

Griechenl.: Die Kriegsnähe wird durch Griechenl., mit der Einberufung von 5 Jahrs Reservisten, u. ausgedehnte Übungen aller Waffenarten, sowie Verdoppelung des Heeres auf 200.000 Mann, eine Massnahme die seit den Weltkrieg nicht der Fall war, aufgezeigt.

Organisatorisch: Zu den Buchlisten als Durchführungsbestimmung.

- 1) Alle entliehenen Bücher sind raschest an ihren ehem. Bestimmungsort einzuziehen.
 - 2) Von den Besitzern oder Verwahrern sind die Bücher mit der im Buchverzeichnis bestimmten Nummern zu versehen.
 - 3) Die Bücher auf ihren Stand mit der Buchliste zu vergleichen u. Nachträge Vervollständigungen, sind lediglich (schriftlich) bekanntzugeben, dürfen nicht selbst in der Buchliste vorgenommen werden.
 - 4) Alle Nachträge u. Ergänzungen werden nachdem gemeldet, in einem Nachtragsblatt gesammelt ausgegeben.
 - 5) Die Entlehnung von Büchern darf erst nach durchgeführter Neuordnung ab 20. VI d.M. vorgenommen werden.
 - 6) Bücher welche Org. Eigentum sind, sind in der Reihenfolge der Bewerber zu leihen. Bücher welche Eigentum von Mitglieder sind haben dieselben selbstlich das Vorrecht.
 - 7) Alle Bücher werden für sechs Wochen geborgt u. müssen auf denselben geborgt, zurückgegeben werden. In Ausnahmefällen kann dasselbe "neuer Leser vorgemerkt, auf weitere sechs Wochen geborgt werden".
 - 8) Benötigt ein Leitungsmittglied ein Buch für besondere Zwecke usw., hat dasselbe vor allen das Vorrecht u. kann, wenn "eingezogen werden. (Form u. Ton in solchem Falle bedenklich).
 - 9) Für jedes entliehene Buch, auf die Dauer von sechs 5 Pfennig erhoben. Leser die diesen Betrag nicht das Buch unentgeltlich geborgt zu bekommen.
- A. L. E. E. N. Lesern ist auf längere Zeit wieder nahezuholen. III. XII. XVI. haben einen Buchman sorge.

III., XII., XVI. haben je einen Buchmann zu bestimmen welchen die Verteilung Rücknahme und Obsorge der Bücher obliegt. Ausserdem werden die Genossen gebeten alle Reklamationen betreffs der Bücherliste innerhalb dieser Woche (bitte längstens bis 15. VI. 1939) der Org. bekannt zu geben. Was die Nummern anbelangt; sollen alle einheitlich am rückwärtigen Innendeckel rechts unten angeklebt werden.

Pol. Bericht:

Deutschl.: Durch das neue Reichsbankgesetz wird über die Massnahme hinaus, dass jeder ausländische Bankanteil abgelöst und aufgelöst wird, die Währung zweigeteilt. In RM welche im Inlandverkehr kursieren deren Umlaufhöhe beliebig gesteigert werden kann und im Ausland nicht gehandelt wird, und in RM welche durch den Besonderen Devisenverkehr teilweise durch Gold-Devisen gedeckt sind.

Wall Klado. Der Ausnahmezustand wird verlängert und zwar bis der Täter gefunde
ist. Von 17h bis 8h früh dürfen nur Leute auf der Strasse sein, welche wegen de
Arbeit müssen. Technische Polizei und Gemeindeangestellte sind alle arrestier
Klado ist überfüllt mit deutschen Militär, welche durch die Stadt mit aufgepl
ten Gewehr patrouillieren.

Stalin steht vor ungemein wirtschaftliche Schwierigkeiten, da ausländische Creditgeber ihre Bereitwilligkeit Rohstofflieferungen zu creditieren verweigern. England-Frankr. versuchen über Egypten, die Arabischen Völker für die Westmächte zu gewinnen. Mussolini hat mit Drohungen und Entsendung von Kriegsschiffen an die Africanischen Küsten beantwortet.

Italien: Italien brüstet sich jetzt, dass mindestens 100.000 italienische Soldaten im spanischen Krieg eingegriffen haben. (wahrscheinlich waren es noch viel mehr) 40 Kriegsschiffe (Unterseeboote nicht mitgerechnet) nahmen an mehreren 100 Aktionen teil. Ein Teil der italienischen u. auch deutschen Truppen sind noch immer zivil in Spanien.

Ungarn: Während der Parlamentseröffnung kam es anlässlich der Betonung des Freundschaftsverhältnisses zu Polen, sowie bei der Erwähnung der Unabhängigkeit gegen, eben zu grossen Demonstrationen der Abgeordneten.

Balkan: Die Reise Gafencus nach Ankara, Athen dient der besonderen Rückversicherung dieser Staaten ausser dem englischen Beistandspakt, sowie der Einbeziehung und Klärung der Stellung Bulgariens zum Balkanbund.

Japan: Durch die grossen Handelszentren Englands in China in den internationalen Konventionen unterstützt England, China gegen Japan (Guerillakrieg, Unterstützung der chinesischen Währung, Nachrichtenzentralen hinter der Front der Japaner usw. aus diesen Gründen vollzieht Japan die Blockade. Dieser Schritt wird und muss England aus machtpolitischen wie Prestige Gründen zu Gegenmassnahmen zwingen (vor erst Wirtschaftskrieg)).

England: In Engl. wurde ein Informationsministerium (Propagandaministerium), das seit dem Weltkriege nicht mehr bestand, errichtet.

Holland: Beschluss der Regierung; Verlängerung der Wehrdienstpflicht von eine auf zwei Jahre, damit wird für das laufende Jahr der Stand des Heeres verdoppelt. Die Waffenschulungen werden im Zeitummass ebenfalls verdoppelt.

S.U.: Die ablehnende Haltung Engl.u.Frankr. gegenüber der Forderung Russlands, ausdehnung der Beistandsverpflichtungen auf Ostasien) hat in Moskau Misstrauen hervorgeufen und es wird daher die S.U. ihre abwartende Stellung auch weiterhin beibehalten.

U.S.A.: Gegenwärtig befinden sich 60% des gesamten Währungsgoldes der Welt in U.S.A. In den letzten drei Monaten ist aus Europa Gold im Werte von zwei Milliarden Dollar nach U.S.A. gewandert. Das wirtschaftliche Schwergewicht verlagert sich langsam doch stetig von England nach U.S.A. Das wird im Krieg noch krasser werden.

Organisatorisches: Es werden alle Gen. noch einmal aufgefordert, Reklamationen und Nachträge der Organisation, schriftlich bekanntzugeben. (für Bücherangelegenheiten.) Ausserdem werden die Gen. gebeten ausgeliehene Bücher nicht mit Rotstift und dergleichen zu unterstreichen!!

In die Kursleiter: Die Konspirativen Regeln wiederholen, z.B. schriftliche Aufzählungen, Namen u. dergl. vorsichtig behandeln.

Wien am 17. VI. 1939.

Pol. Ber.

Deutschl. Für den 1. Juli sind verschiedene weitere Verschlechterungen in der Lebenshaltung der Arbeitermassen vorgesehen. Im neuen Krankenversicherungs Gesetz werden 30% Spesen zu Lasten der Arbeiter abgewälzt. Auch soll durch Angleichung der Kollektivverträge welche derzeit noch höher sind als in der gleichen Branche im Altreich diese auf das Niveau der Altverträge herabgesetzt werden.

Italien. Eine Konferenz zwischen Ciano und Makensen bezweckt ein gemeinsames Herantreten (Deutschland Italien) an Spanien um dasselbe in ein Militär Bündnis zu ziehen. Aussprachen über die Situation im fernen Osten, ein eventuelles

Ausbreitendes Militärbündnis mit Japan. Ferner wurde Kritik geübt über die Art und Weise selbständige Politik zu machen, ~~maximal imperialistisch~~ wie es Horthy im ungarischen Parlament machte, ohne die Achsenmächte zu fragen.

Zum erstenmal verlässt die ital. Flotte das Mittelmeer (gerade zu einem Zeitpunkt, wo England in Ostasien stark engagiert ist), um die imperialen Forderungen Italiens durch diese Drohung zu unterstreichen.

Engl.-Frankr. Die Verhandlungen mit Rußland stehen noch immer auf demselben toten Punkt, wobei die Differenz darin liegt daß Rußland die Ausdehnung der Beistandsverpflichtung auf den Ferne Osten erreichen will.

Baltikum. Deutscher Generalstäbler besucht Lettland Finnland.

Die S.U. erwägt Änderungen der Kareliengrenze zu Gunsten Finnlands, um so Einfluss zu bekommen über die Befestigung der Alandinseln. Die S.U. hat gegen den Ausbau der Inseln (militärisch) nur dann keinen Einwand, wenn Finnland bereit ist, einen Teil der Inseln im östlichen finnischen Bussen abzutreten. Reformisten S.P.-K.P. treten für eine Annäherung Finnlands an Rußland ein, diese Bewegung wird unterstützt von antideutschen Kundgebungen.

Südosten. Im Südosten verstärkte England seine Position durch wirtschaftsabkommen mit Griechenland, durch den Beistandspakt England Türkei, und neuerlich durch den bevorstehenden türkisch-ägyptischen Beistandspakt.

Wien, am 24. Juni 1939.

Pol. -Bericht.

Der Tag: Schon die nächsten Tage können die Entscheidung über den Ausbruch des 2. Imperialistischen Weltkrieges bringen! Die Teilmobilisierung des Deutschen Heeres, getarnte Truppenlandungen in Danzig (Reichsveranstaltungen am 1. und 2. Juni), Besetzung der polnischen Grenze mit schwerster Artillerie sind deutliche Vorzeichen.

Deutschl.: Die Kriegsvorbereitungen werden immer deutlicher sichtbar. Die Rente wird so rasch als möglich eingebracht. Es sind zehntausende Kinder, Studenten, Soldaten und Arbeitsdienstmänner eingesetzt worden. - Die Betriebsunfallstatistik nimmt ein riesiges Ausmaß an. Im Jahre 1937 sind 1,300,000 Unfälle und 6000 Todesfälle in Reichs zu verzeichnen. Für 1938/39 sind keine Zahlen angegeben, also sind sie bedeutend höher. Ein Ergebnis der Leistungssteigerung. - Die Befugnisse des Reichaprotektors in Böhmen und Mähren wurden bedeutend erweitert, er kann eigenmächtig Gesetze erlassen. Damit ist die sogenannte tschechische Regierung ganz bedeutungslos geworden. - Der größte Teil der tschechischen Industrie ist für Rüstung eingerichtet und wird von nun an in das deutsche Staatsmonopol eingereiht, da die Überwachung und Durchführung der Produktion im Kriegsfall sicherer ist. Private Betriebe müssen termingemäß Bericht über Menge und Art der Produktion geben!

Engl.-Frankr. Halifax erklärte in einer Rede: "Es kann jeden Tag dieser Politik (d. i. die Politik Engl. gegen Deutschl.) ein Ende bereitet werden." Das soll heißen, daß Engl. noch immer bereit wäre mit Deutschl. zusammenzugehen, wenn diese nur mit seinen Forderungen herunterginge.

Ferner Osten: Im Konflikt um Tientsin wurde von Engl. eine kleine Atempause durch die Verhandlungen mit Japan erreicht. Doch schon zeigen sich andere warme Punkte wie Futschau, Wentschau und Swatow, wo erneut engl. Lebensinteressen gefährdet werden. - Auch die S. U. beginnt in der äußeren Mongolei Truppen zu konzentrieren.

Balkan: Die engl.-franz.-türkischen Beistandspakte, für die Frankreich Sandtschak-Revolutionäre abtrat, haben diesen Ländern eine Stärkung im Südosten und im Mittelmeer gebracht, wodurch Italien am meisten getroffen wurde. Es ist ein empfindliche Schwächung seiner Mittelmeerposition. - Bulgarien ist das Land im Südosten, das eine Politik noch nicht entschieden hat. Die Achse versucht ab er Jugoslawien an Bulgarien heranzukommen.

30. 6. 39. Wien.

Pol. Bericht:

Deutschland:

Durch das ausdrückliche Verbot von Lohnerhöhungen, durch die die Entscheidung des Reichstreuhanders ist eine Schranke mehr gegen die Lebenshaltung der Arbeiter aufgezo-

Der Terror in der Tschechei verschärft sich immer mehr. In 5 Städten wurde die Stadtverwaltung durch Regierungskommissare ersetzt.

U.S.A.:

Um im kommenden Weltkrieg ungehindert verdienen zu können wird das Neutralitätsgesetz in kürze fallen gelassen.

Russland:

Das Hinhalten Russlands in den Verhandlungen bezweckt, von den Westmächten konkrete Beweise ihres tatsächlichen mitgehens mit Russland zu erhalten.

Bestärkt wird Russland in seiner Taktik durch Amerika, welches in seiner Perspektive die Differenz zwischen ihm und England auszunützen versucht.

Wien, am 8. Juli 1939.

NN

Pol. Bericht:

Deutschland:

Für den 23. d.M. werden die Textilarbeiter mit einem neuen Lohn und Arbeitszeitvertrag beglückt, der viel schlechter als der alte war, z.B. soll die Arbeitszeit auf 72 Stunden ausgedehnt werden.

Italien:

Italien weist aus Südtirol alle Ausländer aus inklusive der Deutschen. Die Ursache liegt in den Abkommen der Achsenmächte, in der Deutschland, Südtirol den Italienern garantiert, dass mit der Nähe des Krieges sich für alle Eventualitäten versichert.

Spanien:

Der durch den Druck von England und Frankreich hervorgerufenen schwankenden Haltung Francos sucht Italien durch die Entsendung Cianos entgegen zu wirken und eine formelle Festlegung Francos zu erreichen.

U.S.A.:

Die neuerliche Verschiffung von Goldbarren im Werte von einer Mill. Pfund nach U.S.A. zeigt dass sich das wirtschaftliche Schwergewicht weiter von England nach U.S.A. verlegt.

Bulgarien:

Bulgarien versucht durch seine schwankende Haltung den Preis für seine politische Richtung (Achse oder Westmächte) zu bestimmen. Daher die Ablehnung des Eintrittes in den Balkanbund, und die Reisen nach Berlin und London.

Wien, am 15. VII. 1939.

XX

Pol. Bericht:

Deutschland:

Seit einigen Tagen wird bereits eine teilweise Einstellung des Güterverkehrs vorgenommen. Statt diesen rollen Tag und Nacht Züge mit Truppen und Kriegsmaterial nach dem Osten. Der Ausbruch des Krieges ist trotz vorgetäuschter Ruhe und Verschleierung unmittelbar ~~nach den Berichten~~ beizufügen.

Der Zugriff der Gestapo auf die kleinsten Arbeitervereine wie Turnvereine, Sparvereine soll immer zu grösster Vorsicht mahnen.

Um die Arbeitslosen für jeden Lohn und sei er noch so niedrig zur Arbeit zu zwingen, wird der Unterstützungsbezug sehr erschwert und in den meisten Fällen nicht mehr gewährt.

England-Frankreich:

Die Verhandlungen England mit Japan stehen auf demselben toten Punkte wie die mit Russland. Japan verlangt die Rechte des Kriegführenden u. fordert auch, dass England jede Unterstützung Chinas aufgebe. Für Engl. gibt es jetzt nur mehr zwei Möglichkeiten: Entweder mit oder gegen Japan. Ein Nachgeben England gegenüber Japan würde aber ein Zusammengehen England mit der S.U. unmöglich machen.

Frankreich England brauchen aber zumindest die Unterstützung durch Lieferungen der S.U. um bei der kommenden Auseinandersetzung auf Erfolg rechnen zu können. - Die militärische Zusammenarbeit England-Frankr. - Polen nimmt jetzt konkrete Formen an. Gemeinsame militärische Übungen, Lieferungen von Kriegsmaterial an Polen.

Türkei:

Ägypten und die Türkei gehen daran, trotz bestehender Gegensätze, unter Führung Englands einen Militärpakt abzuschliessen.

Ferner Osten:

Die militärische Schlagkraft der S.U. bei den Grenzzwischenfällen in der Mandschurei und Sachalin hat sich bewährt.

Flugzeuge bombardierten wichtige Eisenbahnknotenpunkte. Das sind schon Vorgefechte für die grosse Auseinandersetzung, und zugleich Druck auf die Verhandlungen in Tokio.

Wien, am 22. VII. 1939.

XX

Pol. Bericht:

Ferner Osten: Das Kompromiss zwischen Japan und Engl. in der Chinafrage zeigt uns folgendes: 1) Engl. handelte aus realpolitischen Gründen. Es wird während des Krieges, dessen Hauptfronten in Europa sein werden, seine Position in China nicht halten können. Es beabsichtigt nach einem Sieg in Europa seine ostasiatischen Positionen, welche eine Rückendeckung Indiens darstellen, wieder einzunehmen. Aber im Verlauf des Krieges kann die Schwächung der Imperialisten, unterstützt durch das europäische Proletariat, den kolonialen Völkern ihre nationale Freiheit bringen und darüber hinaus zur sozialen Revolution führen. 2) Japan ist das Ausspielen von USA gegen Engl. zum Teil gelungen. 3) Das Kompromiss wird zugleich auf die Verhandlungen in Moku drücken so wie die USA aus ihrer Reservestellung zwingen. 4) Scheint die revolutionäre Gärung in Japan dem japanischen Imperialismus bereits unangenehm fühlbar zu werden, die Revolution in Japan wäre aber für Engl. Besitzungen im Fernen Osten die Katastr. S.U.: Die Sowjettruppen im Fernen Osten sind im Angriff und Vormarsch, was ihre wiederholt angekündigte Zurückdrängung durch die japanisch-mandschurischen Truppen beweist. Die S.U. nützt die jap. Schwäche aus, um nun auch auf der Insel Sachalin die jap. Konzessionen zu beschränken. Japan wird hier genau so nachgeben wie seinerzeit bei den Fischereikonzessionen. (Die Insel Sachalin gehört zur Hälfte der S.U. und zur Hälfte Japan. Im S.U.-Gebiet befinden sich bedeutende Öl und Kohlenvorkommen). Die vertraglich zur Hälfte von Japan ausgebeutet werden.

England: Die neuen Vollmachten der Regierung gegen die IRA (Diese wird von Deutschland unterstützt), wird sich vor allem gegen die Arbeiter richten.

Wien, am 29. VII. 1939.

XX

Pol. Bericht:

Seit Wochen weisen wir auf den unmittelbaren Kriegsausbruch hin. Trotzdem kann noch eine kurze spanne Zeit bis dahin verstreichen. Niemand darf deshalb die Gefahr aus dem Auge lassen! Jeder Genosse muss auch von selbst alle Massnahmen treffen wie Verbindung von Front zu den Angehörigen und von diesen zur Organisation, Art der Benachrichtigung, von Front zu Angehörigen, Massnahmen betreffs des Lebensunterhalt der letzteren, (soweit dieses möglich) Konspiratives Verhalten nochmals Besprechen, wo möglich kleine Reserven von Lebensmittel anlegen u.s.w. Jede eintretende Schwierigkeit, Gefahr, Opfer hemmt unsere Arbeit in einem Zeitpunkt wo wir durch die Verhältnisse im allgemeinen geschwächt sind, daher jede Massnahme zum Zwecke der Erleichterung unserer politischen Tätigkeit treffen.

Deutschland:

Arbeiter die in einem Rüstungsbetrieb, die Arbeit niederlegten und nach Österreich zurückkehrten, da sie die Ausbeutung nicht länger ertrugen, wurden zu 4 - 6 Monaten Kerker verurteilt.

England:

England macht wie im letzten Kriege die Dominions (Kanada, Australien, Südafrika, Neuseeland) durch Konzessionen (Anleihen, Rüstungsaufträge, Abtretung von Gebieten) für seine Kriegspolitik gefügig. - Polen hat eine Anleihe von 8,000.000 Pfund in Form von Krediten für Rüstungsmaterial von England erhalten.

Jugoslawien:

Die wirtschaftliche Lage Jugoslawiens hat sich durch die Neutralitätspolitik bedeutend verschlechtert, da durch den Rückgang des Exports die notwendigen Zahlungsmittel fehlen, um die dringendsten Rohstoffe für die Industrie zu sichern. Es wird daher gezwungen werden den Westmächten, Konzessionen zu mache

S.U.:

Die russisch-englisch-französischen Generalstabsbesprechungen, die nächste Woche stattfinden werden, sind bei den Verhandlungen in Moskau als ein Erfolg der S.U. zu werten, denn diese bestand von allem Anfang an auf solchen Besprechungen.

U.S.A.:

U.S.A. kündigte den Handelsvertrag mit Japan, welche Geste England das Rückgrat bei den Verhandlungen in Tientsin stärken muss.-Mit 1. August wurde in U.S.A. ein Teil der Notstandsarbeiter entlassen und die Bezüge der übrigen gekürzt. Die Notstandsarbeiter antworteten mit Streiks.

Ferner Osten:

Grosse Überschwemmungen haben die Kampfhandlungen in China zum Stocken gebracht
Was ein intensiveres Aufleben der Guerillakriege zur Folge hat.
Die bisherige Chinapolitik Englands und die Stützung des Silberdollars wird
aufrecht erhalten. Diese Versicherung wurde Tschiangkeitschek gegeben.

Wien, am 5. VIII. 1939.

Pol. Bericht:

Deutschland:

In der Rede Breuchitsch kündigt die deutsche Bourgeoisie vorerst die militarisierung der Rüstungsbetriebe an denen im Verlauf des Krieges alle anderen Betriebe folgen sollen. Das bedeutet dass diese Betriebe durch die sogenannte enge Zusammenarbeit mit den Kommandostellen des Heeres von nun an unter deren (Kriegs)-Gesetzen stehen. Jeder von Kriegsdienst entlohene Arbeiter in den Rüstungsbetrieben kann an die Front (und auch umgekehrt) versetzt werden wenn er sich gegen den Druck der Ausbeuter auflehnt, was eine weitere Form der Unterdrückung der Arbeiter durch Ausspielen gegeneinander bedeutet. Die Verhandlungen in Moskau, werden durch die Besprechungen Ciano-Rippentrop parallelisiert. Sollten die Verhandlungen in Moskau fortschreiten, werden Deutschland-Italien noch vor ihrer Beandigung losschlagen. Sollten sie scheitern kann eine Versügerung des Krieges auf sehr kurze Zeit erwartet werden.

Rumänien:

Rumänien beruft 10 Jahrgänge ein, was den bevorstehenden Kriegsausbruch (um eine Tatsache mehr) ankündigt. Eine Militärmission fährt gemeinsam mit einer französischen zu Besprechungen in die Türkei.

Türkei:

Türkei hat ebenfalls 10 Jahrgänge einberufen.

Organisatorisches:

Es werden alle Genossen nochmals aufmerksam gemacht, alle Verbindungen, konspirativen Regeln, Schriftzeichen, u.s.w. besprechen.

Wien, am 12. VIII. 1939.

XX

Pol. Bericht:

Deutschland:

England-Frankreich machten an Deutschland ein nochmaliges Anbot die Danzig Frage unter stärkster Einflussnahme der Ersteren im Verhandlungswege zu lösen. Dieses lehnte Deutschland brüsk ab. Dagegen liess Deutschland durch die Italienische Presse Polen wissen, es wäre unter Ausschluss England-Frankreich bereit, zu Verhandlungen mit Polen. Deutschland hoffe die Klassenmässigen Wiederansprüche bei Unterstützung Polens durch Russland (Besetzung) zu nützen.

England - Frankreich:

Der englisch-französisch-polnische Beistands und Militärpakt wurde erweitert, und zwar tritt er auch bei indirekten Angriffen oder Bedrohungen in Kraft. (Ein indirekter Angriff ist z.B. eine Veränderung in Ungarn oder Litauen).

Balkan:

Deutschland und Italien werden bei Ausbruch des Krieges, Bulgarien als Angriffsbasis gegen die Dardanellen benützen. Als Gegenmassnahme haben die Türkei, Rumänien und Griechenland auf Weisung Englands ca. 800.000 Mann an der bulgarischen Grenze konzentriert um einen Vorstoss Deutschlands gegen die Dardanellen wirksam entgegenzutreten zu können. Das Östliche Mittelmeer und der Sueskanal werden durch Ägypten und die Türkei gesichert.

Ungarn:

Die Revisionsansprüche Ungarns - Rückgabe der Slowakei und Kroatien, kann und will Deutschland nicht erfüllen und besteht für Ungarn die Gefahr selbst ein Opfer der Achsenmächte zu werden. Durch die Fühlungnahme mit England versucht es Deutschland zum aufgeben dieser Expansionspläne bewegen.

Ferner Osten:

Japan verschärft sein Vorgehen gegen England indem es die Verbindungen von Hongkong mit Tschiankeischek militärisch besetzt und mit der Blockade Schanghai droht.

Wien, am 20. VIII. 1939.

XX

Pol. Bericht:

Wien, am 26. VIII. 1939.

Deutschland:

Wie alle Pakte zwischen Stalinpartei und den Bourgeoisien, so hat auch diesmal die S.U. den Pakt mit Deutschland aus nur russisch-nationalen das ist kleinbürgerlichen Belangen geschlossen, was Hasserlich davon erkenntlich ist dass der Pakt keine auch nur die geringsten Zugeständnisse für die Deutsche Arbeiterklasse ergeben hat. Für die S.U. sind sicher gewisse vorübergehende Vorteile enthalten welche durch eine mehr oder weniger lange Zeit der Neutralität bei Kriegausbruch sich ergeben können. Nicht möglich ist, als neutraler Faktor den Krieg trotz Pakt bis zu dessen Krisenpunkt mitmachen zu können. Die Nachteile bzw. Gefahren für die S.U. und somit der Weltarbeiterschaft für die die nächste Zukunft, werden wahrscheinlich weit grösser sein. Vor allem die neue russische Bourgeoisie wird die für sie objektiv gute Situation sehr nützen.

Der Vorteil der Deutschen Bourgeoisie liegt vor allem in der Vermeidung (wenn auch nicht zu Beginn des Krieges) eines Zwei-Fronten Krieges, und darum England unter sehr ungünstigen Verhältnissen den Kampf aufzuzwingen. Eine umfassende endgültige Auswirkung der neuen Lage ist derzeit noch nicht übersehbar.

Der Nichtangriffspakt zwischen Deutschland-S.U. wird zu sehr wichtigen Entscheidungen führen. Die Fronten für den Beginn des zweiten imperialistischen Weltkrieges werden dadurch sehr schnell bestimmtere Formen annehmen.

England vermochte nach dem Scheitern der Münchener-Front, Deutschland durch die "Friedens"front (die durch Gewinnen der S.U. für diese militärisch unbesiegtbar werden sollte) so in die Zange zu nehmen, dass Deutschland unvermeidlich sich dem Diktat der engl. Imperialisten beugen hätte müssen. England - Frankr. werden durch das Abkommen in Europa zwar geschwächt, doch dies wird wieder etwas ausgeglichen durch die Verstärkung ihrer Position im Fernen Osten, da der Westen der S.U. nur vorübergehend gedeckt ist und diese sich verstärkt mit Japan beschäftigen kann, wodurch Engl.-Frankreich gegenüber Japan gestärkt werden.

Was die deutschen Imperialisten bewegen hat, der S.U. die Grenzen zu garantieren, ist der Ausdruck des festen Willens, sich in kein Bündnis zwingen zu lassen, wo sie an der Führung nicht ihren Bedürfnissen entsprechend beteiligt sind.

Das Hauptbestreben der den prol.Staat beherrschenden Stalinbürokratie ist es sich aus dem Krieg herauszuhalten, weil im Krieg ihre Schwächen unvermeidlich noch stärker in Erscheinung treten müssen. Die entscheidende Wendung der deutschen Aussenpolitik gibt so der Stalinbürokr. die Möglichkeit, den unvermeidlichen Krieg für kurze Zeit auszuweichen. Dieser Pakt zeigt deutlich, in welcher ungünstiger Lage sich sowohl die S.U. als auch Deutschl. befinden. Die Auseinandersetzung Deutsch.-Ital.mit Engl.-Frankr. bei der Einverleibung Danzigs sowie des Korridors und dem Raubzug gegen Polen scheint also für Hitler ziemlich sicher zu sein, was sich aus der Unnachgiebigkeit Engl. ergibt.

Die kleinen Staaten werden nun durch das entschlossene Verhalten Engl. nun klarer die Fronten beziehen.

Die durch die jüngsten Ereignisse geschaffene Lage führt zu einer wesentlichen Besserung der Position für USA. Es kann eine Abwartende Haltung einnehmen und dabei fett verdienen (Kriegslieferungen) und sich lange dem Krieg fernhalten um dann später im geeigneten Moment einzugreifen und den Krieg zu seinen Gunsten zu entscheiden.

Vom prol.rev.Standpunkt ist der Pakt prinzipiell richtig, doch wird er unter den Arbeitern grosse Verwirrung stiften und besonders in Frankr.-Engl. wird er einen Rechteruck zur Folge haben. Objektiv gesehen, kann das Verhalten der Stalinbürokr. zum offenen Kampf unter den Imperialisten führen. Es wäre jedoch fa dies als eine prol.-rev.Handlung der Stalinbürokr. zu werten, vor allem deshalb nicht, weil der Standpunkt und die Absicht wodurch dieses Verhalten bestimmt wurde antiprolotarisch ist. Die Stalinbürokr. wird immer mehr zum Spielball der Imperialisten, wird immer unfähiger, selbständig ihre Politik zu bestimmen. Nur weil es Deutschl. in der gegebenen Lage passt oder notwendig erscheint, erfolgt dieser Pakt. Morgen schon kann es wieder Deutschl. sein, von dem die Sicherheit der S.U. in Frage gestellt wird.

Wirtschaftliches:

Der amerikanische Finanzminister Morgenthau befindet sich in Europa. Es ist möglich, dass eine neuerliche Abwertungswelle kommt. England plant Devisenkontrolle einzuführen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Organisatorisch:

Der Ausbruch des Krieges zwingt die Bourgeoisie zu verächtlichen Massnahmen gegen das Proletariat. Es ist daher notwendig unseren Genossen die konspirativen Regeln wieder in Erinnerung zu bringen:

1. Alles vermeiden was dich und die Organisation leichtfertig in Gefahr bringt
2. Im Gespräch mit Nachbarn und im Betrieb grösste Vorsicht;
3. Massenstimmung scharf beobachten, sich aber nicht vorseitig zu unbedachten Äusserungen hinreissen lassen.

Wien, am 26. VIII. 1939.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Pol. Ber. Genosse sei vorsichtig bei Dainer ill. Arbeit. Überall droht Gefahr

Weltwirtschaft: Um die Krise zu überwinden, schritten die Imperialisten zum Krieg. Aber auch dieses "Überwinden" der Krise verschärft sie nur, denn das Rückgrat der Weltwirtschaft, der Welthandel und die Rohstoffversorgung sind durch den Krieg bedroht. Während der ersten Phase des Krieges werden die Kriegslieferanten der ganzen Welt allerdings grosse Profite einheimen.

Deutschland: Versucht durch erhöhte diplom. Tätigkeit eine Atempause zu erreichen, um seinen oben vollzogenen Raub (Polen) vorerst verdauen zu können. Deshalb macht es "Friedens"angebote, was eine ernstliche Schwäche darstellt. Der Krieg mit Polen hat trotz kurzer Dauer grosses Opfer an Menschen, Material und Geld gekostet. Im Hinterland hat die Arbeitslosigkeit sehr grosse Ausmasse bereits angenommen. Die Steuern wurden bereits auf gigantische Ausmasse getrieben (Kirchensteuer, Kriegszuschlag, Einkommensteuer usw.). Die von Woche zu Woche immer kürzer werdenden Lebensmitteldrationen wirken ungehend auf die schon tief gezunkene Stimmung der Massen.

Zum Erstenmal wurde von ausländischen Sendern Trotzky in der Propaganda gegen das Hitlerregime verwendet!

SU: Die kampflose Besetzung eines grossen Teiles Polens durch die SU war der Preis, den Deutschl. für die Neutralität der SU zahlen musste. Da muss die SU an Deutschl. und Ungarn grenzt, so wird Deutschl. gezwungen sein, mehr Truppen denn je an der Ostgrenze zu halten. Die Stalinburokratie führt in den von ihr besetzten Teile Polens eine "Revolution von oben" durch. Sie notsiemete Grossgrundbesitzer und Grosskapitalisten auf bürokratischen Weg und führte Sowjets ein. Dies kann sie nur im kap. weniger entwickelten Polen machen, ohne dass dadurch die Massen zu sehr in Schwung kommen. In kap. entwickelten Ländern wie Deutschl. würde der dabei unvermeidlich auftretende Schwung der Massen auch der Stalinburokratie gefährlich werden.

Engl.-Frk: Engl. und Frk. beginnen sich für den Krieg auf lange Sicht vorzubereiten. Das erfolgende Friedensangebot durch Hitler wird Engl. und damit auch Frk. ablehnen müssen, denn sie können den Tempogewinn Deutschl. (Polen) nicht zulassen. Durch die Blockade wird Engl. früher oder später die Neutralen Staaten in den Krieg hineinzwingen. Das englische Imperium war noch nie so gefährdet wie jetzt und zwar sowohl von seinen imperialistischen Gegnern, als auch durch die im Verlaufe des Krieges entstehende Revolutionierung der proletarischen und Kolonialen Massen.

Nach Engl. verbot man auch Frk. die Stalinpartei, nachdem sie schon praktisch aufgehört hatte zu existieren. Nach der Hilfeleistung für die franz. Bourg. bekommt sie nun ihren verdienten Ausstritt so wie eben jeder Lakai. Das sind die "Erfolge", die "Siege" der "Volks"front, "Volks"frontpolitik. Dieses Verbot sieht so aus, dass die Stalinabgeordneten ihre Mandate behalten können (um sie bei nächster Gelegenheit zum Masseneinmarsch wieder zu verwenden) und um sie gleichzeitig als Druckmittel gegen die SU zu verwenden.

Slowakei: Die erfolgte Remobilisierung der slowak. Armee bestätigt die Wahrheit der Gerüchte, dass es in der Slow. zu Revolten gekommen ist, ebenso in Böhmen und Mähren.

USA: Die Pazifikflotte der USA wird ihren bisherigen Standort in Kalifornien verlassen und weiter nach Westen in den Pazifik verlegt und zwar nach Hawai. Dies drückt deutlich die gespannte Lage zwischen USA-Japan aus. Das Neutralitätsgesetz wird sicher bald fallen, um der amerikan. Bourg. bei den grossen Kriegserfolgen nicht im Wege zu stehen.

Zur allgemeinen Lage: Die Weltbourg. sucht und muss versuchen, die Widersprüche der kap. Produktionsweise auf Kosten des Weltprol. des prol. Staates zu überwinden. Deshalb strebt sie nach wie vor die allimp. Front gegen die SU trotz aller Kriegserklärungen an (die allimp. Front wird sicherlich erst im Laufe des Krieges zustande kommen). Doch die Differenzen untereinander sind sehr gross (wenn sie auch nie grösser sein können als die Klassendifferenzen zwischen allen kap. Staaten und dem prol. Staat) so dass die

29. IX. 39.

1/

allimp.Front nur unter schwerem Ringen zustande kommt. Bei diesen Ringen geht es vor allem um die Führung in dieser allimp.Front, d.h. um den grössten Raubanteil bei gleichzeitiger Schwächung des Partners. Diese Auseinandersetzung können sich die Imperialisten infolge der heutigen Schwäche des prol.Staates erlauben. Der prol.Staat, geführt von der verräterischen Stalinburokratie ist nur ein Spielball der Imperialisten, entweder im Schlepptau des engl.-franz. oder des deutschen Imper. D.h. aber nicht, dass der prol.Staat dadurch nicht Teilerfolge erzielen könnte. Der Einmarsch der Roten Armee in Polen wird sich, gegen den Willen der Stalinclique, in vielen günstig auf die Arbeiterschaft auswirken.

Durch die Erringung eines Teiles Polens durch die SU, wird der Einfluss der SU in der Ostsee bedeutend verstärkt und auch der Einfluss auf die Baltischen Staaten. Die Folge ist der Pakt mit Estland, dass als Protokollrat der SU angesehen werden kann. Estland muss der SU Häfen für seine Flotte überlassen sowie Flugplätze. Dies ist bei Angriffen auf die SU von strategisch von höchster Wichtigkeit.

Achtung: Wegen "Hamsterkontrolle" in den Strassen und auf den Plätzen in den Taschen der Frauen besondere Vorsicht bei Transport von ill.Material. Auch Radfahrer, die von der äusseren Umgebung Wiens kommen, werden (auch Sonntags) durchsucht.

Stärkt den Kampffond! Entrichtet pünktlich die Beiträge!

Benutzt fleissig unsere Literatur!

Alle Gen sollen wöchentlich jede Woche/ über ihren Kursleiter, wenn nicht ein kürzerer Weg möglich, Stimmungs- und Tatsachenberichte von Betrieb, Märkten, Geschäften usw in kurzer, sachlicher Form an die Org einsenden. Nur Berichte senden, die entweder selbst erlebt wurden oder aus zuverlässiger Quelle (Angabe der Quelle wäre erwünscht) stammen. Frontberichte besonders berücksichtigen. Jedoch keine Namen, Fabriksbezeichnungen usw nennen. z. B. In einer grossen Wiener Metallwarenfabrik, ein Markt in 16.30.

Weinst. 29.9.1939

Beilage zum PB

In der Frage des Bündnisses der SU mit Hitlerdeutschland haben wir dieses bisher praktisch als nicht möglich angesehen. Die Tatsachen zeigen, dass wir uns in dieser Frage geirrt haben, das anscheinend Unmögliche ist Wirklichkeit geworden. Auf Grund dieser neu geschaffenen Situation, deren Möglichkeit wir in der Perspektive ablehnten, ergibt sich folgendes taktische Verhalten in der jetzigen Kriegslage:

Es ist ein grundlegender Bestandteil der heutigen Lage, dass infolge des sozialdem. und stal. Verrates die rev. Kampfkraft des Weltprol. nicht ausreicht, den Gesamtfeind an allen Punkten zugleich zu schlagen. Die Arbeiter aller Länder müssen daher auf der prol. rev. Grundlinie taktisch so vorgehen, dass sie den rev. Durchbruch an der aussichtsreichsten Stelle der Weltfront der kap. Gegenre. erleichtern, fördern. Daraus ergibt sich bei den gegenwärtigen Kräfteverhältnissen, bei der gegebenen prol. rev. Kampfkraft, die nicht ausreicht, um das Weltprol. an allen Punkten der prol. Weltfront jetzt gleichzeitig zum Sieg über die Weltbourg. zu führen, dass das Weltprol. in einem Krieg des imp. Deutschld gegen das imp. Engld-Frankr. seine Kriegstaktik differenzieren muss, ob nun die Sowjetmacht im Bündnis mit Engld-Frankr. oder mit Deutschld. In beiden Fällen ist die Differenzierung der Taktik notwendig, sie ist freilich bei dem Bündnis mit dem imp. Deutschld. anders, nämlich soweit es die rev. Taktik in Sowjetrußland betrifft.

Das ureigenste imp. Interesse treibt infolge der besonderen Eigentümlichkeit der Lage die engl., franz., usw. Räuber entgegen ihren Wünschen, entgegen ihren Anstrengungen objektiv tatsächlich auf die Erschütterung, auf den Sturz der Nazidiktatur hinzuwirken, auf das Einrichten einer mehr oder minder demokr. verbrämten Bourgeoisdikt. in Deutschld. hinzuwirken. Das muss das Weltprol., dessen rev. Kraft infolge des sozialdem. u. stal. Verrates heute nicht ausreicht, um alle imp. Räuber zugleich zu besiegen, taktisch bei unverändertem Einhalten der prol. rev. Grundlinie in folgender Weise ausnützen:

In Nazideutschld. usw. mit allen Mitteln auf den sofortigen Sturz der fasch. Dikt. hinwirken, den Kampf der Sozialdem. um die Wiederherstellung der kap. Demokratie unterstützen, zugleich den Massen die Unzulänglichkeit dieser Lösung für die Arbeiterklasse, die Massen überhaupt sowie ferner die der Arbeiterschaft u. auch den armen Kleinbauern, Kleinbürgern einzig wirklich dienende Lösung aufzeigen, die Aufrichtung der prol. Dikt. / im Bunde mit den armen Mittelmassen in Dorf und Stadt, die Weltrev.

In Engld., Frankr., usw. den rev. Sturz der dortigen halbbonpartistischen (Frankr.), halbdemokr. (Engld.) Bourgeoisdiktatur mit allen zweckdienlichen Mitteln vorbereiten, mit der Perspektive der prol. Dikt. auch hier, mit der Perspektive der Weltrev. Das entspricht hier übrigens den zunächst gegebenen tatsächlichen Kräfteverhältnissen.

In Sowjetrußland muss das Prol. seine ganzen Anstrengungen darauf vereinigen u. aufs Äusserste steigern, die Stalinbürokratie zu stürzen, den Sowjetstaat wieder auf die leninsche Linie stellen, auf die Linie der internat. prol. Revolution. Es muss jede Hilfeleistung, auch jede militär. Hilfeleistung an Nazideutschld. und dessen unmittelbare Verbündete sabotieren und gleichzeitig alles tun, um die proletarische Macht wirksam gegen jeden kap., imp. Angriff zu verteidigen. Es ist Aufgabe der Arbeiter aller Länder, das russ. Prol. in dieser seiner prol. rev. Kriegstaktik zu unterstützen.

Sollte im Verlaufe des imp. Krieges das Bündnis der SU mit Engld.-Frankr. doch zustande kommen, dann gilt selbstverständlich die kombinierte Kriegstaktik so wie sie in der Kriegsbroschüre Feber 1939 aufgestellt wurde.

Wien, 1. Okt. 1939

Genossen, erlaube V.a.r.i.c.h.t. bei unserer ill. Arbeit! Wien, 6.10.1939
Pol. Ber.

Deutschland: Die Rede Hitlers ist ein nochmal. Angebot der allimp. Front an Eng-
Frankr unter Drohungen. Hitler hat zum erstenmal auch die Möglichkeit festge-
stellt, dass weder D. noch Frankr-Engl siegen werden, sondern ein Chaos übrig-
bleibt (mit Chaos bezeichnen die Kap. gerne die prol. Rev.). - Wenn das S.
Oberkommando 15.000 Tote u. Vermisste zuzieht, so können wir davon ersehen,
wie gross die Verluste waren. Durch den Krieg wird der Einfluss der Militär-
Clique zwangsläufig immer grösser u. da der Einfluss der Nazis auf die breite
Masse immer schneller abnimmt, kann die Bourg diese nur mehr mit steigender
Hilfe des Militärs nie erhalten. Die Zeichen einer kommenden Militärdikt., wo-
bei die Nazis auch noch mitreden können.

Ruman: Die SS Leibstandarte wurde jetzt in Prag stationiert. Sie ist immer
dort zu finden, wo es für die Nazis brenzlich ist.

Engl: Eine der Hauptschwierigkeiten der engl. Imp. ist folgende: Engl. braucht
zum Kriegführen die Unterstützung seiner Kolonien. Diese Unterstütz. wird nur
dann wirkungsvoll sein, wenn es den Forderungen der kolon. unterdrückten
Völker bis zu einem gewissen Grad Rechnung trägt (wie z.B. in letzten Krieg
der Forderung der Araber nach staatl. Selbstständigkeit). Dies aber fördert
wieder objektiv die Revolutionierung der kolon. Massen.

Frankr: In Fr wurde eine poln. Regierung gebildet, ein Zeichen dafür, dass die
demokr. Imp. ihren "Kriegsgrund" sich erhalten wollen.

Russland: Der Nachfolger Calinescu ist Präsident mehrerer engl.-russ. Aktien-
gesellschaften u. der engl.-russ. Gesellschaft.

Die Erfolge der Stal. Büro. u. des von ihr geführten entarteten pr. St., der
von ihr geführten entarteten Roten Armee in Polen, im Baltikum u. i. d. Ostsee,
sowie die Auswirkung auf den Balkan sind zweifellos Erfolge, doch Erfolge
errungen nicht auf prol. Kl. Linie, sondern auf kleinb. Kl. Linie u. solche Er-
folge sind auf die Dauer u. das ist wesentlich, nicht zu behaupten.

In nat. Masstab "erkämpfte" die St. Cl. auch "Erfolge", "Siege" für die
Arb. (meistens aber wurden diese von den Arb. gegen den Willen d. St. Cl. er-
kämpft), z.B. in Frankr die 40 Stundenwoche, die Sozialgesetze usw. Diese "Erfolge"
wurden auch errungen nicht auf pr., sondern auf kleinb. Kl. Linie u. wo sind diese
"Erfolge" heute? Es waren nur Beruhigungsspielen, nur Brosamen, um die rev.
prol. u. kleinb. Massen zu beschwichtigen. Diese Brosamen u. noch viel mehr wurden
sofort wieder weggenommen, als es der Bourg. gelang, den Massen den rev. Geist
mit Hilfe der St. Part u. SP auszutreiben.

Die jetzigen "Erfolge" d. St. Cl. im intern. Masstab sind auch nur Beruhig-
ungsspielen der Imp. für die Massen. Die Gefahr der Revolutionierung der
Massen ist für die deutsche Bourg. so gross, dass sie zu solchen Brosamen
schritt. Die Gefahr wird sie versuchen abzuwenden, indem sie die fortgeschrit-
testen, die bewussten Teile des Prol., das Industrieprol. in den Kriegs-
handlungen hinhängen lässt (siehe Wiener Korps in Polen, Berliner Korps u.
die Armeekorps des Ruhrgebietes an der Westfront).

Doch die Bedingungen für die Weltrev. werden sich trotz alledem von einem
gewissen Punkt aus immer günstiger gestalten u. alle Brosamen und Manöver
und Köder werden sie nicht aufhalten können.

Die Stalinbande ist im Bündnis mit der Weltbourg. gegen das Weltprol.
Dadurch dürfen auch solche Erfolge nicht hinwegtäuschen. Die St. Cl. ist u.
bleibt ein Spielball der Imp. u. nicht die St. Cl. nützt die Differenzen
innerhalb der Weltbourg. aus, wenn es auch manchmal den Anschein hat, sondern
umgekehrt, die St. Cl. wird von der Bourg. ausgenutzt, einmal vom engl.-franz.
dann wieder von deutsch. Imp. Dem kann nur ein Ende gesetzt werden, dass
"Erfolge" können nur zu wirkl. Dauererfolgen der Arb. Kl. umgewandelt werden.
Durch die Gesundung des prol. St. durch das Hinweglegen der Stal. Bande,
durch die Schaffung der prol. Kl. Part, Kl. Int., der 4. I.

S.2

Propaganda: Der Nichtangriffspakt wirkte auf die Arbeiter verwirrend, auch
auf die Stalinisten. Ihr jahrelanger Slogan "Kampf gegen den Fasch" ist
zerfallen. Doch der Boden wurde für uns ein wenig gelockert, denn einige
wenige beginnen infolge dieser grossen Erfahrung nachzudenken. Folgendes
Argument sollen unsere Gen in der Prop. verwenden. Sinowjew, Bucharin, Rakow
usw. wurden hingerichtet, weil sie angeblich mit dem Fasch pakteten und jetzt
pakteten ihre Mörder mit dem Fasch. Daraus ist besonders deutl. ersichtlich,
dass die Sinowjew u. Gen. auch deshalb ermordet wurden, weil sie der Pakt
ihrer Mörder mit dem Fasch. voraussahen und verhindern wollten.

Achtung: Genossen, allergrösste Vorsicht bei der illegalen Arbeit!

Die konspirativen Regeln durchgehen! (Achtung auf die erhöhte Gefahr wegen Hausdurchsuchungen bei Lebensmittelkontrolle, bei Kleider- oder Schuhkontrolle bei Erhalt von Bezugscheinen!)

Pol.Ber:

Deutschld: Für jeden Wehrkreis wurden Reichsverteidigungsausschüsse gebildet, die vor allem für die Verteidigung gegen den "inneren Feind" bestimmt sind. Trotz Eingerufungen steigt die Arbeitslosigkeit.

Engld hat mit der SU einen Handelsvertrag abgeschlossen.

Frankreich: Die franz.Regierung gab aus Anlass der Entgegnung des "Friedens"-angebotes Hitlers zu, welche Schwierigkeit ihr die dreimalige Mobilisierung des franz.Heeres innerhalb eines Jahres bereitete. Eine vierte Mobilisierung würde ihr sicher nur mit grösster Anstrengung gelingen.

SU: Der Nichtangriffspakt unterstützt seiner Gesamtwirkung nach die Konterrevolution, er hat die Weltarbeiterklasse verwirrt, geschwächt, die Weltbourgeoisie gestärkt. Er wirkt sich für die Gesamtfrente der Weltarbeiterklasse als Schaden aus trotz mancher Vorteile, die die SU daraus zog. Die russischen Arbeiter müssen dieses Bündnis sabotieren und die Lieferungen an Deutschld mit allen Mitteln unterbinden. Die baltischen Länder begeben sich unter den Schutz der SU, da sie deren kleinb. gegen die Arb.gerichtete Führung erkennen, um vorläufig Schutz vor den deutschen Imp. zu haben.

USA: In den Chrysler-Werken fand ein Streik statt und zwar wendeten die Arb. dabei eine neue Methode gegen das gesteigerte Arbeitstempo (laufendes Band) an: Sie arbeiteten nur an jedem zweiten Werkstück, so dass die Produktion auf die Hälfte fiel.

Achtung! Nicht auf die Nachrichten aus Betrieben, Geschäften, ~~vav~~ Front usw vergessen. Der Kursleiter ist verpflichtet, bei jedem Kursabend, sich danach zu erkundigen!!!!!!

Wien, 13.10.1939

Zur Weltlage: Die Kap.schritten zum 2. Imp. Weltkrieg, da es für sie die einzige Möglichkeit war, die Weltwirtschaftskrise zu überwinden, ihre Profite zu erhalten u. zu erweitern. Sie begannen den Krieg trotz der Gefahr, die für sie durch die durch den Krieg unvermeidliche Revolutionierung der prol. u. kolonialen Massen erwächst. Der Kap. Karren ist schon so verfahren, dass den Imp. Teile der SU, als Raub unter ihnen aufgeteilt, keine Lösung auf halbwegs längere Dauer sein kann. So schritten sie zum Krieg untereinander, der pol. gesehen Krieg ist um die Führung in/ der

höchster Stufenleiter. Die Lage nach sieben Wochen Krieg:

1. Die SU hat "national" Erfolge errungen auf Kosten der Weltarb.Kl. u. dadurch ketzten Endes auch auf Kosten der russ. Arb. Der Ant, auf dem die Stalinbürokratie sitzt, ist zwar dicker geworden, aber sie trägt ihn gleichzeitig durch ihr Handeln auf russ.-nat. Linie immer schneller durch.

2. Engl-Fr, diese beiden grossen Räuber haben grosse Positionen zu verteidigen, Eng die Hegemonie auf d. ganzen Erde, Fr die in Europa. Engl ist im Begriffe, die Weltherrschaft an Amerika zu verlieren, Fr hat durch die letzten Ereignisse seine Vorherrschaft in Europa schon fast gänzl. an D. abtreten müssen. Genau so wie im ersten imp. Weltkriege stellen die beiden Räuber Fr. u. E. ihre Differenzen zurück, um den Vorstoss ihres unmittelbaren imp.-kap. Konkurrenten aufzuhalten. Beide Imp. stehe. u. fallen mit ihren Zufuhren an Rohstoffen u. Menschen aus ihren Kolonien. Solange es D. nicht gelingt, durch Zugeständnisse Ital in den Krieg hineinzuziehen u. dadurch das Mittelmeer abzuschneiden, solange wird es E. u. F. bei ihren Zufuhren nicht entscheidend treffen, trotz des U-Bootkrieges. Der Pakt mit der Türk. stärkt die Position E. u. F. im Mittelmeer bedeutend, alle Zufahrten sind nun in ihren Händen.

3. Deutsch. Sieg über Polen war ein zweiseitiger Kompromiss, er brachte gleichzeitig eine strategische Stärkung eines nach wie vor unmittelbarsten Gegners Deutschl. der SU, die nun einen grossen Teil der Ostsee beherrscht u. D. den Weg nach dem Balkan versperrt. Die Anfangserfolge zur See gegenüber Engl haben wohl mehr propagand. u. psycholog. als strateg. Wert, denn sie müssen mit grossen Verlusten an Material u. ausgebildeter Mannschaft erkauft werden.

4. Die USA wird selbstverständl. im Kriege die fettesten Profite einheimsen, weiterdrängen u. sich für die grosse Auseinandersetzung um die Welthegegonie vorbereiten. Mit Ausnahme des schwächsten, Italien, sind alle imp. Gegner der USA im Krieg verwickelt, schwächen sich, kommen also geschwächt in die Entscheidung. Besonders kommen der USA die Verluste Engl. zur See zustatten, denn hier wird es Engl. überholen. Die cash and carry Klausel im Waffenausfuhrverbot wird sicher eingeführt werden. Sie kommt nur E. u. F. zugute, die die USA soweit unterstützen/ werden, dass es zu einem Pyrrhussiege reicht.

5. Japan ist durch den Krieg in China erschöpft, daher hat es sich auch vom unmittelbaren Angriff auf die SU in die Mandchurei zurückgezogen u. wartet einen günstigeren Augenblick ab (zB wenn die SU in einem Krieg in Europa gebunden ist).

6. Italien ist wider Erwarten neutral geblieben u. hofft dadurch seine Position als Weltmacht zu behaupten. Der ital. Räuber versucht, die Auseinandersetzungen der grossen Imperialisten zu benützen, um sich neue Positionen auf dem Balkan zu schaffen.

Organisatorisches: Genossen, vergesst nicht auf die Berichte aus den Betrieben, aus den Geschäften, von der Front usw., sie sind für uns besonders wichtig, denn nur durch die Berichte von den Gen ist es uns möglich, die Lage etwas günstiger zu überblicken, nur durch diese kollekt. Arbeit aller Gen ist eine richtige Führung der Org. möglich.

Wien, 20.10.1939.

Pol. Ber.

Organisationsfragen: Wir stehen am Beginn des Krieges u. es zeigen sich schon jetzt verschiedene Schwierigkeiten. In erster Linie ist dies der Mangel an Zeit, der durch die Mehrarbeit verurteilt wird. Wenige von den Freunden sind erst eingedrückt u. doch gehen die Kräfte ab, so dass in manchen Hinsicht die Zirkulation leidet u. erst durch die gesteigerte Aktivität der anderen ersetzt werden kann. Durch diese Veränderung wird manche Zusammenkunft zu Diskussionen in Form von Besuchen oder Ausflügen ausfallen. Keiner der Genossen u. Genossinnen darf sich daher vernachlässigt oder vereinsamt fühlen, sondern auf Grund seiner u. ihrer eigenen Kraft die Arbeit in bekannter Art u. Richtung fortsetzen. Die Entwicklung der Ereignisse werden uns noch mehr voneinander trennen, so dass jeder Einzelne mehr denn je auf sich selbst und seine Kraft angewiesen sein wird, hier dürfen wir nicht versagen, sondern auf Grund der Eigenart durch die wir uns von den anderen Arbeitsgenossen, Arbeitermassen unterscheiden, "unser fortschrittliches Denken, unsere in die Aufgabe, die uns geschildert aussteht auch in den schwierigsten Zeiten so gut wir können mit unserer ganzen Kraft weiterentwickeln, vorwärtsstreben. Arbeitet weiter an euch selbst, dadurch werdet ihr immer mehr Klarheit bekommen u. so alle auftauchenden Fragen immer besser u. schneller beantworten können, auf diese Weise weniger entwickelte Freunde besser stützen u. neue Elemente zu uns ziehen. Überwindet alle Schwächen u. konzentriert euch immer mehr auf die gemeinsame politische Aufgabe: Schaffung einer starken und klaren rev. Arbeiterpartei u. Internationals, die Vierte Internationale.

Konspiration: Bei Zusammenkünften in Wohnungen auf Überraschungen vorbereitet sein! Spielkarten ausgehüllt vorbereiten oder Schachspiel u. Ähnliches. Aus den Erfahrungen der Vergangenheit wissen wir, dass die Stalinpartei/Stalinint. jeden ihrer Schritte nach rechts mit einem ultralinken Abenteuer begleitet, um ihre Verstrickungen zu tarnen, zu verdecken. Auch ihren neuen Rechtsruck wird sie mit ultralinken Aktionen zu tarnen versuchen. Unsere Genossen müssen darauf vorbereitet sein, solchen verbrecherischen Manöver, die die Stalinclique als "revolutionär" bezeichnen wird, mit besonderer Vorsicht zu begegnen. Aus Gesprächen mit Stalinisten liegen Anzeichen vor, dass die ehrlichen Stalinarbeiter dazu verführt werden. Jetzt sei die Zeit für Demonstrationen gekommen. Die in die Tausenden gehenden Verhaftungen sind das Ergebnis. Also Vorsicht!

Weltwirtschaft: Der imp. Krieg ist Konkurrenzkampf nur mit andern Mitteln. Auch alle Kriegführenden sind gezwungen, den Kampf nicht nur auf dem Schlachtfeld, sondern auch auf dem Weltmarkt zu führen. Sie sind dazu gezwungen 1. um Devisen für den Einkauf von Roh- u. Kriegsmaterial herein zu bekommen u. 2. um nicht den Markt an den kap. Konkurrenten zu verlieren. Um konkurrenzfähig zu bleiben, werden die franz., engl. u. Deutschen Kap. noch mehr auf den Reallohn ihrer Arbeiterschaft drücken als bisher.

Deutschland: Die Massenstimmung nach zwei Monaten Krieg ist der deut. eher Bourg schon sehr gefährl. In vielen Betrieben können die Arb. nur mehr durch die Drohung "Verschicken an die Westfront" zu Überstunden u. Sonntagsarb. gezwungen werden. Wie in ersten imp. Weltkrieg werden auch heute die Arb. in den Betrieben gegen die Frol. an der Front ausgespielt.

Balkan: Die Belgrader Börsen beantwortet den Türkenpakt mit einer hausse (Steigen der VVV Kurse).

Achtung!

Genossen, Stimmungsberichte sind für unsere prol.rev.Arbeit von höchster Wichtigkeit, doch diese Arbeit kann nur durch alle Genossen geleistet werden. Wir fordern daher alle Gen auf, an diesen Stimmungsberichten selbst aktiv mitzuarbeiten, indem sie Berichte einreichen, für deren Richtigkeit sie einstehen können. Wenn also unsere Stimmungsberichte in Zukunft reichhaltiger werden, dann nur deshalb, weil auch du mitarbeitest!

UNSERE STIMMUNGSBERICHTE!

Von Arbeitern: Aussetzungen von Frauen: "Wenn die Männer an der Front wären, wie schwer die Lebensbedingungen sind, würden sie den Bröckel schon längst wegwerfen. Wir wissen ganz genau, dass sie an der Front genau so wenig haben wie wir". Teilweise sogar Keilereien.

Von Soldaten: Die deutschen Truppen marschierten nach der letzten ~~XXXXXX~~ deutsch-russ. Grenzüberziehung unter russ. Bedeckung nach Dublin. (Dies zeigt deutl. die militär. Zusammenarbeit der SU mit Deutschland).

Bei der Ankunft eines Verwundetentransportes am Ostbahnhof, wurde wegen mangelhafter Begleitung SA herangezogen, was von den Verwundeten demonstrativ abgelehnt wurde (angriffs usw.).

Deutsche Soldaten sollen bereits nach Asien(?) u. Spanien verschickt worden sein. Vielleicht können alle Gen. ihr Augenmerk darauf richten, ob sie etwas Ähnliches erfahren können).

Von Juden: In einem Ort sind die Einwohner schon so erbittert, dass die Nazi nicht mehr offen auftreten wagen, da einzelne schon verprügelt wurden.

Genossen u. Genossinnen: Mitarbeiten!!!

Wien, 27.10.1939.

Pol. Ber.

Konspiration: Auf dem Wege zu Zusammenkünften aufpassen, ob du nicht beobachtet wirst. Im Betrieb und sonstwo sich nicht provozieren lassen, sondern ruhig beobachten. Vorsicht bei Gesprächen im Betrieb. Nicht durch Wissen von vielen Neuigkeiten hervortreten, denn dadurch macht man sich verdächtig. Auch die Nachrichten aus dem Rundfunk (ausland) nicht jedem Arbeiter weitererzählen. Mehr beobachten als selbst reden. Grundsätzlich kein Material in den Betrieb mitnehmen. Das wichtigste für uns rev. Arb. im Betrieb ist jetzt beobachten und berichten.

Deutschld: $\frac{1}{3}$ der deutschen Einfuhr kam von Übersee und $\frac{1}{5}$ von Engld. Das Fehlen dieser Einfuhr macht sich auch durch Anschwellen der Arbeitslosigkeit stark bemerkbar. - Wie sehr die Stimmung der Arb. den deutschen Kap. unangenehm wird, zeigt die Bekanntmachung von Erschiessungen von Arb. wegen "Aufwiegelung". Dies zeigt, dass die Arbeiterschaft teilweise schon aktiv wird und zu Aktionen schreitet. Obwohl viele Arb. erschossen werden, wollen die Nazi durch diese Bekanntmachung die Arb. abschrecken.

Prag: Bei Zusammenstößen in Prag, die so gross waren, dass der ganze Verkehr eingestellt war, gab es auch Tote.

SU: Aus Auszügen der Rede Molotows, die der Moskauer Sender brachte, sagte

Molotow: "Deutschland steht für den Frieden und die SU unterstützt alle Friedensbestrebungen in Europa. Der Krieg gegen den Hitlerismus ist ein Verbrechen". Der Verrat ist so offensichtlich, dass jeder Kommentar überflüssig wird.

Engl.-Frkr: Die Stalinisten sind von der Vaterlandsverteidigung in Frkr-Engld abgegangen und treten teils offen, teils versteckt für den Defaitismus in allen Ländern ein. Wir müssen diese ihre Losung festhalten und unterstützen und deren Verrat aufzeigen. (Der Verrat besteht darin, dass darin nichts Positives enthalten ist, nämlich der Sturz der franz-engl. Bourg. und die Aufrichtung der Arbeitermacht).

Italien: Die Rücktritte in Italien erstrecken sich nicht nur auf die Regierung sondern auch auf Armee u. Partei. Der Rücktritt bedeutet keine Stärkung der Achse, sondern ist die Betonung der "neutralen" Haltung Ital., die sich praktisch auswirken wird gegen Deutschld.

Holland: Der Belagerungszustand zeigt die Gefährdung Hollld bei der kommenden Offensive. Teile des Landes wurden bereits "probeweise" unter Wasser gesetzt. Auch die Schweiz u. Belgien haben bereits Vorbeugungsmassnahmen getroffen.

Schweiz: Bei den schweizer Nationalratswahlen verlor die Stalinpartei ihre beiden Mandate. Eine Folge des Nichtangriffspaktes.

Ferner Osten: Der Krieg in China stärkt jeden Tag die USA u. schwächt Japan. Jap ist durch diesen Krieg in wirtschaftl. Abhängigkeit der USA geraten. Die Einfuhr aus USA ist in Jap. viermal so gross wie die Ausfuhr dorthin, dabei muss Jap. entweder in Waren oder in Gold zahlen. In eine ähnliche Abhängigkeit will die USA Engl-Frkr bringen.

UNSERE STIMMUNGSBERICHTE!

Von Soldaten: Den österr. Soldaten gelingt die Verständigung mit den Polen leichter, da sie nicht so verhaßt sind. - Bei der Abschiebung der österr. Truppen von Polen an die Westfron kam es zu Reibereien u. Erschiessungen. - Die sonst so straffe Disziplin der deutschen Wehrmacht ist schon nach dem Krieg gegen Polen stark untergraben. Hier wirkt sich bereits der Einfluss u. d. Erfahrung der älteren Jahrgänge (Frontsoldaten) des Weltkrieges auf die jüngeren Kameraden aus. So sind Krawalle bei aus Polen heimkehrenden Truppen wegen der schlechten u. ungenügenden Verpflegung keine Seltenheit. - Die barbarische Behandlung der Kriegsgefangenen in den Lagern führt häufig zu schweren Differenzen zwischen Mannschaftspersonen der Wache u. ihren Offizieren, wenn erstere gegen die Hunger- u. Prügfeltern der Gefangenen Stellung nehmen. - Die Ermordungen von "Volksdeutschen" in Polen durch Polen richtete sich hauptsächlich nur gegen die bekannten Nazis (Parteimitglieder usw) - Laut Armeeoberkommandobefehl werden die Jahrgänge unter 1896 für Hilfspolizei, von 1896-1900 zur Bewachung wichtiger Gebäude im Inner des Landes herangezogen, von 1901 aufwärts alles an die Front. - Die Gerüchte über die Absendung von Soldaten nach Spanien nehmen in Soldatenkreisen immer grösseren Raum ein, obwohl bis heute noch kein konkreter Fall festzustellen ist. (Es ist auch möglich, dass diese Gerüchte von den Nazis selbst ausgestreut werden, um bessere Stimmung für die kommenden Kämpfe zu erzeugen, da laut Gerüchten Frkr auch von ~~den~~ Spanien aus angegriffen wird und also in die Zange genommen wird u. gegen Deutschld wenig Aussichten hat).

Wien, 3.11.1939.

Pol. Ber.

Konspiration: Die Nazi werden jetzt mit noch grösserer Brutalität und Sorgfalt gegen ihre Feinde vorgehen. Unsere Gen. müssen daher mit besonderer Genauigkeit und Überlegung unsere Arbeit verrichten. Keine Nachlässigkeit! Selbstdisziplin beim reden, sich nicht gehen lassen!

Zur Kriegstaktik: Der proletarische Staat ist auch heute noch, trotz seiner Entartung, der wichtigste Frontabschnitt der Weltrevolution. Zu seiner wirksamen Verteidigung, zur militärischen Unterstützung der Roten Armee, stellten wir im Falle des Bündnisses der SU mit Engld.-Frankr die kombinierte Kriegstaktik auf. Das Anwenden der gleichen Taktik wird sich bei den veränderten Bedingungen nicht als wirksame Verteidigung des prolet. Staates und seiner Roten Armee aus, sondern im Gegenteil, als Kampf gegen die SU, als Kampf gegen die Rote Armee, als Stärkung der franz-engl. Bourg. Organisatorisches:

Der Weg, den wir gehen, ist sehr schwierig, so dass es vorkommen kann, dass einzelne in solchen Fragen nicht immer klar sehen. Wenn dies vorkommt, ist es Pflicht dieses Gen. sich nach oben, an die Kursleiter, an die Lt zu wenden, um sich oder wenn die Lt irrt, diese zu klären. Falsch wäre es aber z. B., sich bei Unklarheit nach unten, an die Kursanten zu wenden und seine eigene Unklarheit zu verbreiten. Wenn dies aber vorkommt, so soll ein solcher Gen freundschaftlich aber bestimmt auf seine Disziplinlosigkeit aufmerksam gemacht werden, auch von den Kursanten.

Deutschland: Das Attentat auf Hitler ist ein 2. Reichstagsbrand, um 1. mit erhöhter Schärfe und Brutalität gegen den inneren Feind vorzugehen, 2. um die Greuelthaten bei der kommenden Offensive zu rechtfertigen und 3. um durch dieses Theater etwas Stimmung zu erzeugen. Das Kriegesonderstrafrecht ist schon vorher verschärft worden.

England: Engl. kaufte über 2/3 der Weltwollenernte, das ist ihr zwei bis dreifacher Jahresbedarf. Dies richtet sich auch gegen die kleinen Staaten, um sie noch mehr in die Abhängigkeit Engld. zu zwingen.

Allgemeines: Alle Gen sollen die Auswirkung des Attentats auf die Stimmung der Arbeiter beobachten und die Ergebnisse mitteilen (doch mit grösster Vorsicht, ~~nicht~~ selbst seine Meinung äussern, sondern nur zuhören). Bei Stimmungsberichten die Stimmung immer von unserem Standpunkt aus mitteilen. Wenn also mit teilt wird, dass im/ einem Betrieb die Stimmung gut ist, so heisst dies, dass die Stimmung für uns gut ist und für die Nazis schlecht.

Wien, 11. November 1939.

Pol. Beri

Konspiration: Mit der Zunahme des Elends werden auch die Heiberien zunehmen. Auch die Ausweisleistung ist verschärft worden. Dies alles macht unsere Arbeit noch gefährlicher u. deshalb noch mehr Vorsicht. Nie ohne Ausweis (mit Lichtbild) fortgehen, besonders bei Verdunkelung. Möglichst kein Material bei Verdunkelung transportieren. Zuhause kein Material offen liegenlassen. Ill. Sattel nicht in die Brieftasche stecken. Ill. Schriften wo möglich nicht in den Briefkasten werfen!

Deutschland: Die zahlreichen Verhaftungen werden fortgesetzt, um bei den kommenden Auseinandersetzungen den Rücken halbwegs frei zu halten, da sich sonst eine auch nur kleine Niederlage für die Nazi katastrophal auswirken kann.

Engl: England sieht die Gefahr, die der deutschen Bourgeoisie durch das Prokl. droht, es versucht daher einen Teil der deutschen Bourg. für die Monarchie zu gewinnen, für die sie Konzessionen zu machen bereit wäre, wenn sie nur von ihren imperial. Absichten abliesse, die hauptsächlich gegen sie selber gerichtet sind. Diese Konzessionen gehen auf Kosten des prol. Staates. Für diese engl. Absicht leisten Italien u. Spanien Vorwanddienste, die Deutschland von der SU trennen möchten. Doch fühlt die deutsche Bourgeoisie sich noch zu stark u. sucht eine Entscheidung an der Front herbeizuführen. es ist daher mit einer Verschärfung der gegenwärtigen Lage an d. Front zu rechnen, neuerliche Mobilisierungen zeigen dies an.

Der Ausbruch des Krieges brachte eine Verteuerung der Lebenshaltungskosten u. dadurch ein Fallen des Reallohnes. Die engl. Arb. schritten offen zum Kampf um Lohnforderungen. Die LP u. die engl. Gewerkschaften sind ihnen von alter SP-Methode in den Rücken gefallen, indem sie mit den Unternehmerorganisationen vereinbarten, dass Lohnforderungen für die Dauer des Krieges nicht durch Streiks, sondern durch "Vereinbarungen" geregelt werden sollen. Die Arb. werden an ihren offenen Lohnzettel sehen können, wie sie durch ihre Gewerkschaften u. LP an die Kap. Klasse ausgeliefert werden.

SU: Finnland hat die Forderung der SU zur Errichtung von Truppen u. Flottenstützpunkten der Roten Armee in ihrem Land abgelehnt. Dar der Umstand, dass für alle Imperialisten ein selbständiges Finnland im Kampf gegen den Sowjetstaat von grosser Bedeutung ist, ermöglicht dem kleinen Staat diese Handlungsweise.

Wie der Moskauer Hörfunk berichtete, drückte der russ. Botschafter in Berlin den Nazi ihr Beileid aus über die "wertvollen" Menschenleben, die die Bürgerbrunnaffäre kostete u. gleichzeitig den Glückwunsch über die wundervolle "Rettung" Hitlers. Wir prol. Revolutionäre sind für den Massenterror der Arbeiter, aber nicht für den Einzelterror. Wenn nun der Massenmann Hitler verschwindet, so wird sich dadurch die Ausbeutung der Arb. um nichts verringern. Für die ~~Arb.~~ Arb. aber ist Hitler das Sinnbild ihrer furchtbaren Not, ihres namenlosen Elends, ihrer blutigen Knechtung u. zur "Rettung" dieses Sinnbilds der Knechtschaft der Arb. drücken die Vertreter des Arbeiterstaates ihren Glückwunsch aus. Dieses schamlose Verhalten der Stalinbanditen wird so manchen Arb. die Augen öffnen u. soll in unserer Propaganda von unseren Gen. ausgewertet werden.

Organisatorisches: Nicht vergessen, auch eine Schreibweise von zuhause an die Front ausmachen, auch der Gen. an der Front braucht zur Orientierung wichtige Berichte. Die ausgemachten Zeichen immer wieder durchgehen, damit sie fest sitzen.

UNSERE STIMMUNGSBEWERTUNG

Von Soldaten: Nach vielen Berichten von Soldaten, können wir die Stimmung in deutschen Heere wie folgt zusammenfassen: Gar keine Kriegsbegeisterung, die defeatistische Stimmung ist allgemein, heftige Kritik an Naziregime, und alles, ~~///~~ obwohl Deutschland noch keine militär. Niederlagen einstecken musste. Allerdings, positive Kritik wurde fast gar keine gemeldet, das wird ~~u/~~ noch ~~///~~ manche bittere Erfahrung bedürfen.

Von Frauen: Auf einem Wiener Markt kam es zu Wirbeln, wobei die Frauen erklärten, wenn es so weiter geht, dann wird bald Krieg im Hinterland sein. Einige Frauen wurden verhaftet.

Wien, 17.11.1939.

Pol. Ber. Konsumation in Betrieb u. rev. Verhalten gegenüber seinen Arbeitskollegen.

1. Frage nur soviel an Stimmung in Betrieb bei, als es allgemeine Formen hat u. zwar so, dass du nicht auffällst.

2. Wenn es einen fortgeschrittenen Arbeiter in deinem Betrieb gibt, so muss sich das in einem grösseren Rahmen bestätigen.

3. Wenn du einen Arb. für rev. Arbeit gewinnst, so dürfen seine u. deine übrigen Arbeitskollegen nichts davon wissen, auch wenn sie SP u. Stalinarbeiter sind oder sich in allgemeinen prol. bewegen.

4. Gegenüber SP u. Stalinarbeiter trete als ruhiger kritischer Einzelgänger auf, aber nicht aufdringlich.

5. Bist du gegenüber deinen Arbeitskollegen ein besserer Arbeiter, so lasse das auf keinen Fall zu einer persönlichen Note werden, du wirst dadurch unnahbar für manchen Arbeiter.

Nur Lese: Jeder der imp. Räder versucht, seine politische, militär. u. wirtsch. Positionen auszubauen, zu festigen. Engl. beginnt als Führer der allimp. Front einen Ring um die SU zu legen. Das Mittelmeer, das nun nach dem Pakt mit der Türkei ganz in d. Hand Engl. ist, ist die eine Seite des Ringes, sie wird ergänzt durch die Positionen Engl. u. Fr. auf dem Balkan, besonders in Rumänien. Weiters versucht jetzt Engl. die Abriegelung der SU zu verhängern durch Iran, Irak, Afghanistan, wodurch die SU, da ganz Südasien im Besitz Engl. u. Fr. ist, auch vom Indischen Ozean abgetrennt wird. Auf d. anderen Seite ergänzen diesen Ring die nordischen Staaten mit Finnland, das bei der Ablehnung der Vorschläge der SU die nord. Staaten, Engl. ja sogar USA hinter sich hatte. Nur zwei Lücken gibt es in diesem Ring u. zwar Deutschland u. Japan. Beide imp. sind prinzipiell für die allimp. Front, nur wollten sie sich nicht der Disziplin der imp. Räderbande unterstellen, die ihnen die Aufgabe von Prolibanden suchte. Deutschland soll durch den Krieg in Europa, Japan in Asien durch die USA zur Einhaltung der Disziplin gezwungen werden. Wir sehen: der Pakt Stalin-Hitl. hat den Ring um die SU nicht gelockert, sondern im Gegenteil zusammengezogen. Deutschland: Über die neuen Zugeständnisse (Zahlung v. Nachtzuschläg usw.) wird von den Nazi viel Geschrei gemacht, in Wirklichkeit wurde jetzt der Achtstundentag offiziell abgeschafft, da die 9. u. 10. Stunde nicht mehr als Überstunde gilt. Diese kleine Zuckerl wird den Massen auf versteckte Weise wieder weggenommen (Lebensmittelverteuerung usw.). Die Nazi kommen den Forderungen der Arb. durch deren Druck ein wenig nach.

Für die Eisen- u. Metallbetriebe sind neue Tarife eingeführt, die eine starke Verschlechterung herbeiführen.

Die Bürgerbräuaire zeigt nun, dass die Opposition selbst in den Reihen der Nazi sehr gross sein muss. Die Beschuldigung Strassers dient dazu, um gegen diese Opp. vorzugehen. Das ganze wird auf die Art der Moskauer Prozesse aufgezogen.

CEH: Über mehrer Gebiete ist der Belagerungszustand verhängt. ~~XXXXXX~~ Doch trotz aller Unruhen u. Opfer (laut Bericht des ital. Rundfunks 120 Hinrichtungen) werden die Nazi noch in der Lage sein, mit brutaler Gewalt ihren Willen durchzusetzen. Allerdings stehen diese Kämpfe unter Führung der cech. Kleinbürgerl. Nationalisten (Studenten), die, da sie keinen prinzipiellen Kampf gegen die Kap. Klasse führen, gegen ihre Unterdrücker auf die Dauer nicht siegen können. Die cech. Volksmassen können nur unter Führung der Arb. Kl. und diese nur unter Führung ihrer Klassenpartei gegen ihre imp.-kap. Unterdrücker siegen.

Zum Abfassen von Stimmungs-~~XXXXXX~~ und Situationaberichten: Unsere Stimmungsberichte, die wir mündl. od. schriftl. weiterleiten, sollen das Einschätzen der Lage durch die Organisationsführung erleichtern, ergänzen, ja es können Zeiten kommen, wo diese Berichte die einzige Grundlage zur Einschätzung der Lage sein werden. Besonders in d. jetzigen Zeit, wo wir nur auf die entstellten Meldungen der Presse u. des Radios angewiesen sind, sind diese Berichte unentbehrlich. Wir müssen immer wieder mit grösster Geduld jeden einzelnen Gen. auf diese für uns so wichtige Arbeit aufmerksam machen, ihn bei der Abfassung solcher Berichte anleiten, unterstützen. Es ist notwendig, dass wir uns beim Berichten kurz fassen, nur das Wesentl. erwähnen, alles ausschmückende Beiwerk weglassen, um nicht zu viel von der kostbaren kurzen Zeit des Kuriers wegzunehmen. Es kommt nicht darauf an, wie, mit welchen schönen Worten wir etwas sagen, sondern was wir sagen. Der Kursleiter muss sein Kursanten darauf aufmerksam machen, in welcher Richtung sie ihre Berichte erweitern können, was sie davon auslassen sollen. Am besten ist es, jeden Bericht kurz niederzuschreiben, dann das Niederschreiben zwingt zu besseren Formulieren, Konzentrieren.

24. XI. 39.

7/

Nachdenken. Selbstverständlich muss dieses schriftliche Arbeiten bei Beachtung aller konspirativen Regeln vor sich gehen! Keine Zettel liegen herum, besonders verführliche Wörter kürze od. chiffrieren, Zettel, die nicht mehr gebraucht werden, vernichten, wozüglich kleines, dünnes Papier verwenden, da es besser zu transportieren ist. Nicht vergessen, die Quelle der Berichte anzugeben. Jedes geschriebene Wort, das unsere kap. Gegner in die Hände bekommen, kann uns zum Verhängnis werden, Also äußerste Vorsicht!

Wien, 24.11.1939.

Pol. Ber. Konspiration: Nichts herumliegen lassen! Immer auf Überraschungen gefasst sein! Für das Material ein gutes Versteck herrichten!

Deutschld: Die Differenzen im deutsch. Generalstab haben mit einem Blick der Anhänger für eine Offensive im Westen geendet. Die Vorbereitungen hierfür sind bereits in vollem Gange. Auf den Wiener Frachtenbahnhöfen werden Tag u. Nacht Autos, Tanks u. Truppen für die Westfront einwaggoniert. Es konnte einwandfrei festgestellt werden, dass jeder Transport durch Flak gegen Fliegerangriffe während der Fahrt gesichert ist. Auch die zahlreichen Einberufungen weisen darauf hin. - Durch die verschärfte Blockade verliert Deutschld einen grossen Teil seiner Absatzgebiete u. dadurch die Möglichkeit, sich Devisen für den Einkauf von kriegswichtigen Rohstoffen zu beschaffen. - Dass Deutschld die Nordsee u. den Nordatlantik beherrscht, sind nur Grossmaulereien (siehe die immer kleiner werdenden Lebensmittelrationen), in Wirklichkeit befindet sich die deutsche Flotte in ihren Schlupfwinkeln u. das Vorhandensein deutscher Kriegsschiffe im Nordatlantik ist nur darauf zurückzuführen, dass diese bei Kriegsausbruch nicht rechtzeitig ihre Schlupfwinkel aufsuchen konnten.

SU: Für uns ist das Kapital, Finnland (als Handlanger des engl. Imperialismus) politisch der Angreifer des prol. Staates u. die Aktionen der Roten Armee sind gerechtfertigt. Die Stalinbürokratie versucht durch diese militär. Aktionen der allimp. Front entgegenzutreten. Die finn. Regierung ist zurückgetreten. Die Stalinbürokr. kämpft nicht für ein Sowjetfinnld, sondern lediglich für die Wiederherstellung der (bürgerl.) Demokratie. Dies bestätigt auch ein Aufruf der finn. Stalinpartei, der unter anderem auch die Kontrolle des (Kapital) Staates über die Grossbanken u. Grossindustrie verlangt, sowie Aufteilung des Grossgrundbesitzes auf die Landarmen Bauern. Der Moschauer Rundfunk erklärte dazu: "Manche Arbeiter glauben, in Finnld müsse das Sowjetregime eingeführt werden, sie irren, denn das kann nicht die Arbeiterklasse bestimmen, sondern nur das finn. Volk. ~~Manchbl~~ bleibt hier die führende ~~KXX~~ rev. Rolle der Arbeiterklasse? Manche Arbeiter meinen, Finnld müsse der SU angeschlossen werden, sie irren, denn in Finnld besteht ja nicht das Sowjetsystem". Selbstverständlich ist in Finnld kein Sowjetsystem, aber es kann durch Entfaltung der prol. Rev. eingeführt werden, dies aber verhindert die Stalinbürokratie. Diese Meinung von Arbeitern zeigt / die starke Opposition in den Reihen der Arb. gegen das Verhalten der Stalinbürokr. Die grundsätzl. prol. rev. Lösung für Finnld wäre die prol. Dikt. Die prol. Revolutionäre unterstützen die Stalinpartei in ihren kleinbürgerl. Kampf um die Wiederherstellung der (bürgerl.) Demok. in Finnld u. zeigen gleichzeitig die Unzulänglichkeit dieses kleinb. Kampfes auf. Das rasche u. kraftvolle Handeln der Roten Armee wird das Weltproletat beleben u. die Unzulänglichkeit des Bieles wird die fortgeschrittensten Arb. den wahren Charakter der Stalinbürokr. leichter erkennen lassen. - Die Verstärkung der SU-Truppen in Zentralasien u. Kaukasien (nachdem Engl. früher ihre Truppen in Syrien, Türkei u. Ägypten verstärkten) dienen nur Vorbereitung des Kampfes gegen die allimp. Front.

Japan: Seit dem chin.-jap. Krieg ist Jap. immer stärker auf die Einfuhr aus USA angewiesen. Die Einstellung der Warenlieferungen aus USA bedeutet ein schweren Schlag für Jap. USA kann sich dies nun leisten, da es den Überseemarkt (vor allem Südamerika) der Kriegführenden Europas als Ersatz hat.

Organisationsrichtg: Die richtige Führung der Org. ist nur möglich, wenn alle Gen. laufend über die Stimmung ihrer Umgebung berichten, so dass auch die Org. über die Umgebung jedes einzelnen Gen. unterrichtet ist und ihn mit ihren durch kollektive Arbeit erzielten Erfahrungen bei seiner Propaganda behilflich sein kann. Wenn man ein Gen. einen fortgeschrittenen Arb. pro ag. erfährt, ~~es muss er von Anfang an fortlaufend darüber berichten!~~ Aus propag. u. konspirativen Gründen ist dies der einzig richtige Weg, denn in der Org. Führung sammeln sich die Erfahrungen der Prop. von allen Gen. der Org. seit Jahren und diese kollektiv gesammelten Erfahrungen können u. sollen alle Gen. anschauen. Unrichtig ist es, nichts zu berichten, um mit fertigen Ergebnissen (eingeleiteter Kurs) zu überraschen. Wir wollen uns nicht überraschen, sondern anwesenheitsmässig, kollektive Arbeit leisten! Vor allem aus konsp. Gründen, um d. Org. nicht zu gefährden, ist max. diese, auf Grund von vielen Erfahrungen gehärtete Methode anzuwenden. Also bei jedem prop. Fall von Anfang an berichten. Die Stimmungsberichte können auch stenographiert (Einheitskurschrift) sein.

Wien, 1.12.1939.

Zur Kriegslage: Durch das Bestehen des Sowjetstaates unterscheidet sich der jetzige Krieg grundlegend vom 1. imp. Kr. Die Frage, was wird die SU in der jetzigen Lage unternehmen, heisst die militär. Aktionen beider Kriegfüh. Mächte an der Westfront.

1.12.39

Pol.Ber: Konspiration: Es beginnt bereits die Kontrolle von Radioapparaten, daher besondere Vorsicht vor Überraschungen. Wenn du zu einer Zusammenkunft kommst, versichere dich sehr gründlich, ob dir niemand folgt oder dich beobachtet. Nicht die ill. Namen in Gegenwart fremder nennen!

Finnland: In Finnld treffen sich jetzt die Positionen aller Imp., denn eine Stärkung der SU ist selbstverständlich gegen das Interesse aller Imp., auch der deutschen Imp. Was Engld. als Preis für ein Bündnis mit der SW nicht gezahlt wollte, nämlich freie Hand in den Baltischen Staaten u. Ostpolen, musste Deutschld. in die Enge getrieben, zahlen. Die Stalinbürokratie nützte die Differenzen zwischen dem engl. u. deutschen Räuber aus, allerdings nicht auf der Linie des Weltprol. zugunsten der Weltrev., sondern sie nützte sie aus auf kleinbürg. russ.-nat. Grundlinie, die gegen das Weltprol. gerichtet ist. Die Stalinbür. verwickelt sich immer mehr in den Widerspruch, dass sie 1. rev. Krieg führen muss (auch der Krieg gegen Finnld ist rev. Krieg!), da ja ihre Existenz vom prol. Staat abhängt u. 2. die prol. Rev., die sie fürchtet wie die Pest, die sie verhindern will. Die Stalinb. kann sich in diesem Widerspruch nur behaupten, dass sie zwischen Kap. Klasse u. Arb. Klasse hin u. her torkelt. Durch dieses Torkeln konnte sich die Stalinb. im "Frieden" noch halten, aber der Krieg, besonders der rev. Krieg, duldet keine Halbheiten. Entweder: die Stalinb. verhindert in Finnld die prol. Rev., dann bleibt dieses noch immer eine Position der Kap. Klasse oder: die Stalinb. verhindert die prol. Rev. nicht, lässt ihr freien Lauf, fördert sie. Das kann sie aber nicht, denn das wäre ihr Selbstmord. Sie wird in Finnland im allerbesten Fall Rev. von oben machen wie in Polen, was aber in dem wirtsch. entwickelteren Finnld. schwieriger als in Polen sein wird. Die militär. Erfolge der Stalinb. werden erst dann sich in wirkli. Erfolge der Weltarb. Kl. umwandeln, wenn es der russ. Arb. Kl. gel. mit Hilfe des Weltprol. gelingt, die parasitäre Sta. B. hinwegzufegen. - In

~~XX~~
Finnld. sind engl. Offiziere, schwedische Truppen u. Kriegsmaterial, Italien, Engl., USA schickt Flugzeuge u. anderes Kriegsmaterial. Auch Deutschld. lieferte Flugzeuge u. Kriegsmaterial an Finnld. bis zu Beginn des finn. Konfliktes. Ein Teil der allimp. Front gegen den prol. Staat beginnt sich zu entwickeln.

Erkr: Um seine imp. Positionen zu behaupten zu können, war Frkr. gezwungen, sich Engl. unterzuordnen. Die einheitl. Wirtschaftskontrolle verstärkt dies noch. Die franz. Monopolkap. werden immer mehr von den engl. verschlungen.

Wien, 8.12.1939.

Pol.Ber: Konspiration: Achtung! Vorsicht mit maschinengeschriebenen Schriftstücken (wie Pol.Ber.) - gut aufheben oder gründlich vernichten (verbrennen) Wenn du zu einem Treff nicht kommen kannst, so gib das rechtzeitig bekannt, wenn es noch möglich ist. Keine Namen oder Adressen notieren, sondern merken oder nur getarnt notieren.

Organisatorisch: Das 4. Kursh. ist verheftet. Ab Seite 14 gehört 1. u. 2. Teil des 4. Heftes vertauscht.

Allgemeines: Der finn.-russ. Krieg u. der Ausschluss der SU aus dem Völkerbund, lässt die Absichten der Imperialisten klar erkennen. Die Austragung der Differenzen zwischen Engl. u. D. ist unaufschiebbar. D. fördert den Krieg Russld. gegen Finnld. u. zwingt dadurch indirekt Engl. in den Krieg gegen die SU u. schwächt dadurch Engl. sowie Russld. - Deutschld. ist durch seine Lage im imp. Krieg gezwungen, die objektiven Bedingungen der SU zu fördern. Was manche kleine "neutrale" Staaten noch abhält, sich ~~XXXXXX~~ in die Front Engl. einzureihen, ist der Umstand, dass sie sich auch gegen D. stellen müssen. Dieses ist ihnen aber heute noch zu stark. Diese kleinen kap. Staaten, die verfolge ihrer wirtsch. Schwäche keine selbständige Politik machen können, werden sich dann erst auf die eine oder andere Seite werfen, wenn sie wie im 1. imp. Weltkrieg mit einiger Sicherheit annehmen können, dass sie auf die Buttersseite fallen, dass sie bei der Neuverteilung der Beute berückichtigt werden. Dies ist die Realpolitik der "neutralen" Kapitalisten u. ihrer Lokalen (SP/St.P.). Dass diese Rechnung nicht stimmen wird, dafür werden und müssen die prol. Revolutionäre sorgen.

Wien, 15.12.1939.